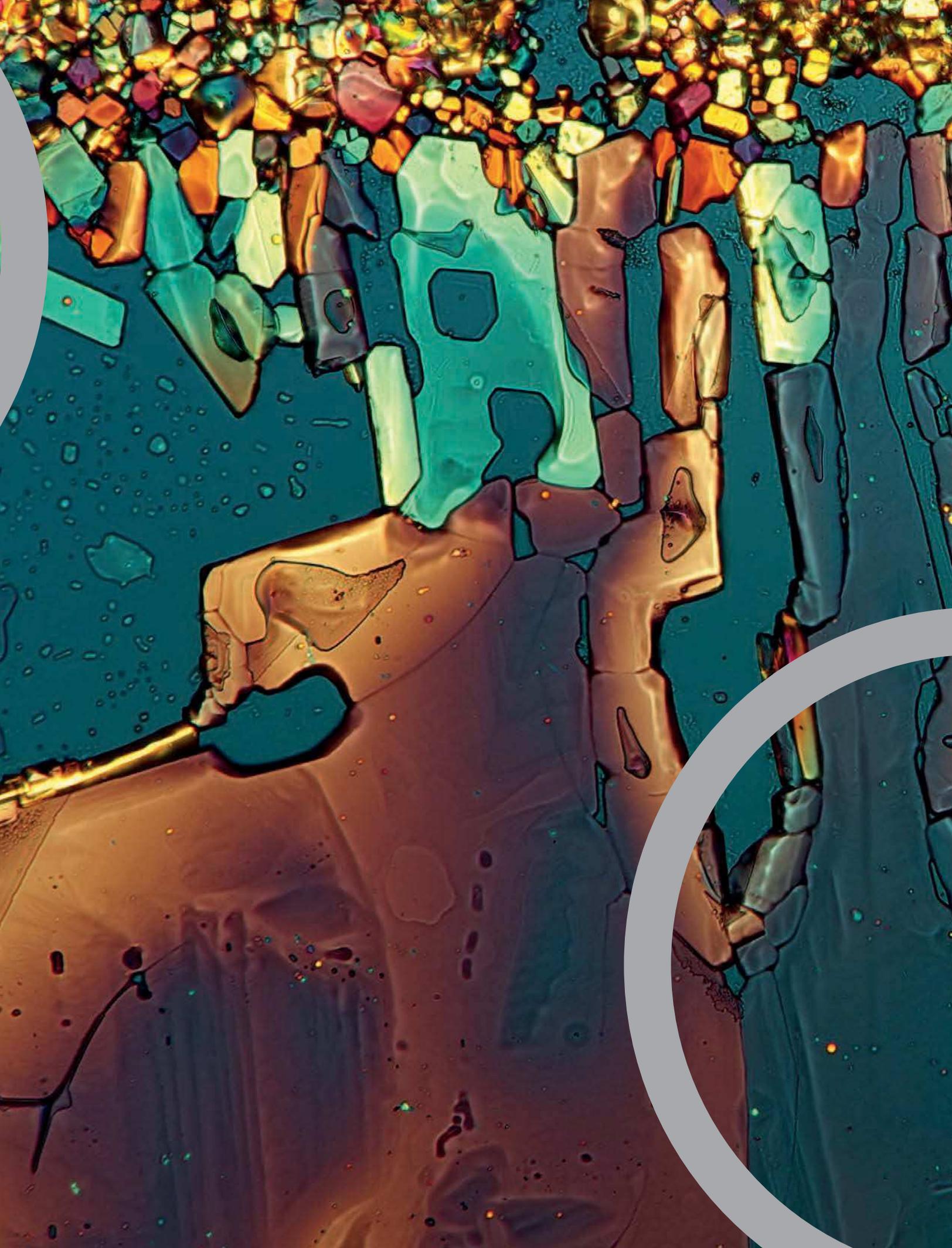


JAHRESBERICHT DER ÖSTERREICHISCHEN
ELEKTRO- UND ELEKTRONIKINDUSTRIE

2018 · 2019



Der FEEI im Überblick

FEEI-Kernbereiche

- > Arbeitswelt und Bildung
- > Energie
Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Energiepolitik,
Photovoltaik, Licht, Smart Grids, Smart Meter
- > Forschung und Entwicklung
Industrie 4.0
- > Gesundheit
Medizinprodukte, E-Health
- > IKT und Verkehr
Telematik, Bahninfrastruktur
- > Umwelt
Elektroaltgeräte, europäisches Umweltrecht

Weitere wichtige Themen
Rechtliche und technische Rahmenbedingungen,
Öffentlichkeitsarbeit

FEEI-Sparten

- > Batterien und Akkumulatoren
- > Bauelemente
- > Energietechnik
inkl. Zählern, Mess- und Prüfgeräten
- > Haushalts- und Wärmegeräte
inkl. Elektrokleingeräten
- > Industrieanlagenbau
- > Informations- und Kommunikationstechnik
- > Installationstechnik
- > Licht
- > Medizintechnik
- > Regeltechnik und Gebäudeautomation
- > Unterhaltungselektronik
- > Verkehrstechnik

FEEI-Netzwerkpartner

in alphabetischer Reihenfolge

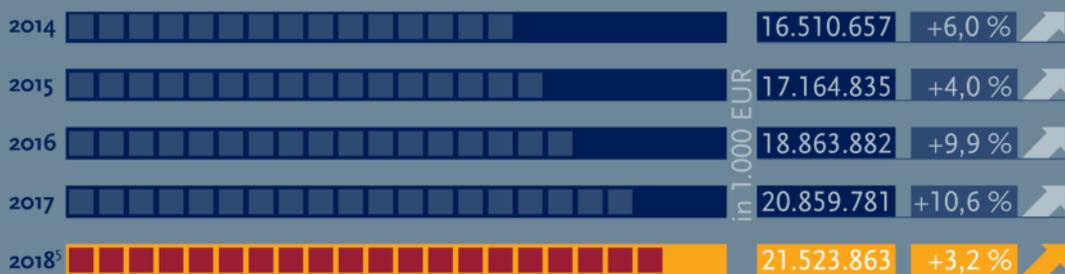
- > Digitalradio Österreich
- > DVB-Forum
- > ECSEL-Austria
- > Elektrokleingeräte Forum
- > EV – Österreichischer Verband der Elektronik-Industrie
- > Fachhochschule Technikum Wien
- > FEEI Management-Service GmbH
- > FMK – Forum Mobilkommunikation
- > Forum Elektrowerkzeuge und Gartengeräte
- > Forum Hausgeräte
- > HLP Höchstädtplatz Liegenschaft-Projektentwicklungs GmbH
- > IHE Austria
- > Industrie 4.0 Österreich – die Plattform für intelligente Produktion
- > Industriepattform Medizinsoftwarehersteller
- > KNX Austria
- > Österreichische Technologieplattform Photovoltaik
- > RTG Radio Technikum GmbH
- > SAL Silicon Austria Labs
- > Secontrade
- > Technikum Wien GmbH
- > Technologieplattform Smart Grids Austria
- > TV-Plattform Österreich
- > UFH Holding GmbH
- > UFH RE-cycling GmbH
- > VAT – Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber
- > Verband der Bahnindustrie

2018 auf einen Blick

Produktion¹

2014	1.000 EUR	12.764.197	+2,8 %
2015	1.000 EUR	14.300.729	+12,0 %
2016	1.000 EUR	15.503.931	+8,4 %
2017	1.000 EUR	17.370.230	+12,0 %
2018 ⁵	1.000 EUR	18.829.326	+8,4 %

Umsatz²



Exporte³



Auftragseingänge

2014	IN 1.000 EUR	12.916.228	-4,1 %
2015	IN 1.000 EUR	14.939.693	+15,7 %
2016	IN 1.000 EUR	15.506.780	+3,8 %
2017	IN 1.000 EUR	18.556.575	+19,7 %
2018 ⁵	IN 1.000 EUR	18.947.210	+2,1 %

Beschäftigte⁴

2014	Beschäftigte	60.148	269	35.497	24.651	+1,7 %
2015	Beschäftigte	61.237	267	36.579	24.658	+1,8 %
2016	Beschäftigte	62.102	267	37.244	24.858	+1,4 %
2017	Beschäftigte	65.031	264	38.948	26.083	+4,7 %
2018 ⁵	Beschäftigte	66.958	278	40.354	26.604	+3,0 %

Erläuterungen zu den Fußnoten:

- 1) Abgesetzte Produktion nach Güteransatz
- 2) Gesamtumsatz der Unternehmen nach Aktivitätsansatz
- 3) Anteil der Exporte am Gesamtumsatz
- 4) Beschäftigte nach Betriebsansatz zum Jahresende
- 5) Vorläufiges Ergebnis

Quellen: Statistik Austria bzw. deren Datenbank „STATcube“
Berechnungen des FEEI

Inhalt

> FEEI-Jahresbericht

Brigitte Ederer: „Veränderung wahrnehmen – Chancen nutzen“	8
Wolfgang Hesoun: „Innovation und Bildung als Treiber der Entwicklung“	9
Arbeitswelt	10
Bildung	11
Forschung und Entwicklung	12
Energie	13
Umwelt	14
Gesundheit	15
IKT	16
Verkehr	17
Interactive Paper	18
Wirtschaftsbericht 2018	20
Lothar Roitner: „Industrie fördern, Standort stärken“	31

> FEEI-Netzwerk

Netzwerk	32
Fachverbandsausschuss	34
Der FEEI im Überblick	35
Mitarbeiter im FEEI und bei den Netzwerkpartnern	38
Partner in Europa und weltweit	48
Mitgliedsfirmen	49
Impressum	52

Mission Statement

Der FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie und seine Netzwerkpartner leisten wesentliche Beiträge zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Österreich.

Oberste Prämisse der insgesamt 26 Organisationen im unmittelbaren Umfeld der Elektro- und Elektronikindustrie ist die Mitgestaltung der maßgeblichen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, um die Position der Unternehmen im weltweiten Wettbewerb zu stärken.

Die Elektro- und Elektronikindustrie ist Taktgeber für Innovation und Fortschritt. Sie ist die Schlüsselbranche unserer Zeit. Leistungsfähige Infrastruktur, smarte Städte, energieeffiziente Technologien und intelligenter Verkehr sind Lösungen für die großen Herausforderungen der Zukunft – von der Urbanisierung über den Klimawandel und eine alternde Gesellschaft bis hin zu steigender Mobilität.
www.feei.at

- **Kupfer** (Bild) ist die Grundlage für die Erzeugung und Nutzung der Elektrizität, aber auch wichtiges Basismaterial für die Kommunikationstechnik. Es ist ein chemisches Element und ein Übergangsmetall und ist als relativ weiches Metall gut formbar und zäh. Als hervorragender Wärme- und Stromleiter findet es vielseitige Verwendung. Kupfer gehört als schwach reaktives Schwermetall zu den Halbedelmetallen und wird für die Herstellung von Kabeln, Transformatoren, Generatoren und Elektromotoren verwendet.

Editorial



Brigitte Ederer

Lothar Roitner

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Digitalisierung hat bereits vor Jahren einen Wandel in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen ausgelöst. Wir konnten und können beobachten, wie sich Märkte, Unternehmen und Geschäftsmodelle quasi über Nacht ändern. Die Herausforderung dabei – sowohl für die Menschen als auch für die Unternehmen – ist die schnelle Anpassung an bzw. der richtige Umgang mit den neuen Rahmenbedingungen.

Für sehr viele dieser Veränderungen und Innovationen gilt die Elektro- und Elektronikindustrie als der zentrale „Enabler“ – sie ist also jene Branche, die den digitalen Wandel überhaupt erst ermöglicht. Wir im FEEI sehen aber nicht nur die Herausforderung der Anpassung an die rasanten Änderungen, sondern vielmehr die Chance, die sich für die Elektro- und Elektronikindustrie ergibt, den Wandel aktiv mitzugestalten.

Dafür braucht es eine starke Stimme, die auf die Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen hinwirkt – sei es in der modernen Arbeitswelt oder in der Ausbildung, wo neue Berufsbilder dringend rechtliche und politische Änderungen erfordern, oder im Gesundheitswesen, wo durch den richtigen Einsatz von Daten eine noch höhere Behandlungsqualität erreicht werden soll.

Doch nicht nur im Umfeld der Industrie, sondern auch in den zentralen Kerntechnologien braucht es zeitgemäße Voraussetzungen. So darf bei Innovationen wie 5G nicht in Silos gedacht werden, sondern es muss – weit über den Mobilfunk hinaus – das ganze Potenzial von 5G für das Internet of Things und den autonomen Verkehr ausgeschöpft werden.

Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie sorgt für einen starken, modernen Wirtschaftsstandort Österreich und übernimmt dabei große gesellschaftliche Verantwortung. Der FEEI wird sich auch in Zukunft, wie schon während der vergangenen 105 Jahre, für die optimale Gestaltung der maßgeblichen Rahmenbedingungen einsetzen.

Brigitte Ederer
Präsidentin des FEEI

Lothar Roitner
Geschäftsführer des FEEI

Kommentar • Brigitte Ederer



Veränderung wahrnehmen – Chancen nutzen

Brigitte Ederer, von 2010 bis Juni 2019 Präsidentin des FEEI, blickt auf die wegweisenden letzten Jahre in der Elektro- und Elektronikindustrie zurück.

Nicht nur in unserer Industrie, sondern weltweit waren die letzten Jahre von einem grundlegenden Wandel geprägt. Ausgelöst durch neue Technologien wie künstliche Intelligenz, Blockchain und die Industrie 4.0 haben sich all unsere Lebensbereiche radikal verändert – und sie werden es auch weiterhin tun. Aber wie schon Charles Darwin sagte, ist nichts in der Geschichte des Lebens beständiger als der Wandel.

Worauf es auch in der Wirtschaft immer mehr ankommt, ist, wie gut man mit Veränderungen umgehen kann – einerseits auf nationaler Ebene, andererseits innerhalb der EU im Zusammenspiel mit anderen globalen Playern. Genau dieses schwierige Zusammenspiel zwischen dem Schutz von nationalem Wissen und der Öffnung gegenüber internationalen Playern hat in der EU immer wieder die Frage aufgeworfen, was denn in Zeiten des Wandels eigentlich der Schlüssel zu wirtschaftlichem Erfolg ist.

> Die Industrie zu unterstützen muss innerhalb der EU ein hohes Anliegen sein.

Industriepolitik für eine starke Position im internationalen Wettbewerb

In Zeiten wie diesen ist jedenfalls eine Strategie, bei der es um reinen Protektionismus geht, um andere Player vom eigenen Know-how fernzuhalten, definitiv falsch. Genauso falsch ist es aber, sich gänzlich zu öffnen und sein Wissen zu verschenken.

Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie hat in den letzten Jahren kontinuierlich eine langfristige, zielgerichtete europäische Gesamtstrategie gefordert, um auf die geänderten Rahmenbedingungen am Markt – mit starken Konkurrenten wie USA und China – reagieren zu können. Zentrale Forderung ist, dass Europa eine offene Marktwirtschaft bleiben, aber selbstsicher seine Interessen wahren muss. Denn das Ziel von ausländischen Investoren aus China und den USA sind vorrangig der Hightech-Sektor und wichtige Schlüsselbereiche der Elektro- und Elektronikindustrie wie die Mikro- und Nanoelektronik. Und obwohl hier europäische Technologiefirmen in vielen Bereichen die Nase vorne haben, gelingt es internationalen Global Playern, sich durch wettbewerbsrechtliche Schlupflöcher und massive staatliche Subventionen unser europäisches Know-how zu sichern. Die Industrie zu unterstützen muss deshalb auch in Zukunft innerhalb der EU ein hohes Anliegen sein.

Kommentar • Wolfgang Hesoun



Innovation und Bildung als Treiber der Entwicklung

Wolfgang Hesoun, ab Juli 2019 Präsident des FEEI, wirft einen Blick in die Zukunft und beschäftigt sich mit den Herausforderungen, die auf die Elektro- und Elektronikindustrie zukommen.

Auch die kommenden Jahre werden, wie schon die Jahre zuvor, von Veränderung und Wandel geprägt sein. Um die digitale Zukunft proaktiv mitgestalten zu können, müssen die entsprechenden Bestrebungen in Österreich und Europa intensiv forciert werden. Der Wettbewerb zwischen Europa und anderen Wirtschaftsräumen der Welt muss jedenfalls unter gleichen und fairen Bedingungen stattfinden. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist das im Mai 2019 in Begutachtung gegangene Außenwirtschaftsgesetz, von dem wir uns erhoffen, dass es in den nächsten Wochen im Nationalrat behandelt wird.

Die Industrie spielt als Innovator in der digitalen Wirtschaft eine zentrale Rolle. Besonders die Elektro- und Elektronikindustrie, deren hochkomplexe Produkte zu den Schlüsseltechnologien unseres Landes gehören, ist hier gefragt. Schwerpunkte, die dringend gesetzt werden müssen, sind unter anderem der Umgang mit Innovation und eine angepasste Ausbildung.

> Unternehmen und die Politik müssen bereit sein, Veränderungen und auch Experimente zuzulassen.

Im Bereich Innovation ist es zum Beispiel unbedingt notwendig, sich intensiv mit Daten- und Plattformökonomie zu beschäftigen, denn genau an dieser Schwelle stehen unsere Unternehmen oft vor großen Herausforderungen. Dabei werden Daten heute schon als das neue Öl, mit dem in Zukunft Wertschöpfung generiert, aber auch neue Geschäftsmodelle geschaffen werden können, bezeichnet. Diesbezüglich braucht es eine Strategie, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die technischen Systeme für einen funktionierenden Austausch von Daten.

Neben dem verfügbaren Know-how ist hier oft auch die Einstellung entscheidend. Unternehmen und die Politik müssen bereit sein, Veränderungen und auch Experimente zuzulassen, denn der Umgang mit Veränderung und dem digitalen Wandel wird auch in der Zukunft entscheidend für unseren Erfolg sein. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass man das Thema Innovation nicht mehr nur im eigenen Unternehmens-Silo bearbeitet, sondern auch andere Player wie Start-ups einbringt.

Was das Thema Ausbildung betrifft, so ist schon in den letzten Jahren deutlich geworden, dass durch die Digitalisierung immer mehr hochqualifizierte Arbeitskräfte mit technischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen gesucht werden. Aus diesem Grund wird es auch weiterhin ein zentrales Anliegen sein, MINT-Inhalte in allen Bildungsstufen zu forcieren und auszubauen. Hier sind wir in Zukunft als Interessenvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie noch mehr gefragt, die notwendigen Rahmenbedingungen mitzugestalten.



Arbeitswelt. In den Zukunftsfeldern der Elektro- und Elektronikindustrie werden mehr denn je Fachkräfte gesucht. Zahlreiche innovative Unternehmen unserer Branche, die in der Produktion bereits jetzt hochautomatisiert sind, weisen Beschäftigungshöchststände auf und suchen weitere hunderte Mitarbeiter. Treiber ist der Megatrend Digitalisierung in der Industrie, der den Bedarf an Experten etwa in Informatik, Elektronik oder Mechatronik flächendeckend in ganz Europa in die Höhe schraubt. Der digitale Wandel schafft also Arbeit, verändert gleichzeitig aber nicht nur Märkte und Geschäftszweige, sondern auch die Arbeitswelt. So wird etwa flexible Arbeitszeit für beide Seiten – Unternehmen und Arbeitnehmer – immer interessanter. Dafür braucht es optimale rechtliche, bildungs- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, für deren Verbesserung sich der FEEI tatkräftig einsetzt.

Bildung. Basis für den Erfolg der Elektro- und Elektronikindustrie sind die sehr gut qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Branche bildet selbst ca. 1.000 Lehrlinge aus, über 30 % der Angestellten haben zumindest einen HTL-Abschluss, darüber hinaus werden in stark zunehmendem Ausmaß FH-Absolventen beschäftigt. Vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung sowie in Führungsfunktionen gibt es eine Vielzahl von TU- und Uni-Absolventen. Um dieses sehr hohe Qualifikationsniveau zu halten bzw. noch auszubauen, unterhalten viele Unternehmen enge Kooperationen mit HTLs mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler durch Feriapraktika und Diplomarbeiten frühzeitig an die Branche zu binden. Der FEEI ist Träger der Fachhochschule Technikum in Wien, die mit über 3.500 Studierenden die größte rein technische Fachhochschule Österreichs ist und auch viele Dozenten aus der Branche beschäftigt, um ein praxisnahes Studium zu ermöglichen. Die rasante Entwicklung im Bereich der Digitalisierung und neuer Technologien wie zum Beispiel 3D-Druckverfahren erfordert aber auch eine ständige Weiterbildung. Im Kollektivvertrag der Elektroindustrie ist dafür eine bezahlte Bildungsfreistellung von bis zu einer Woche pro Jahr vorgesehen, darüber hinaus erhalten die Arbeitnehmer zusätzliche Freizeit für Prüfungsvorbereitungen.





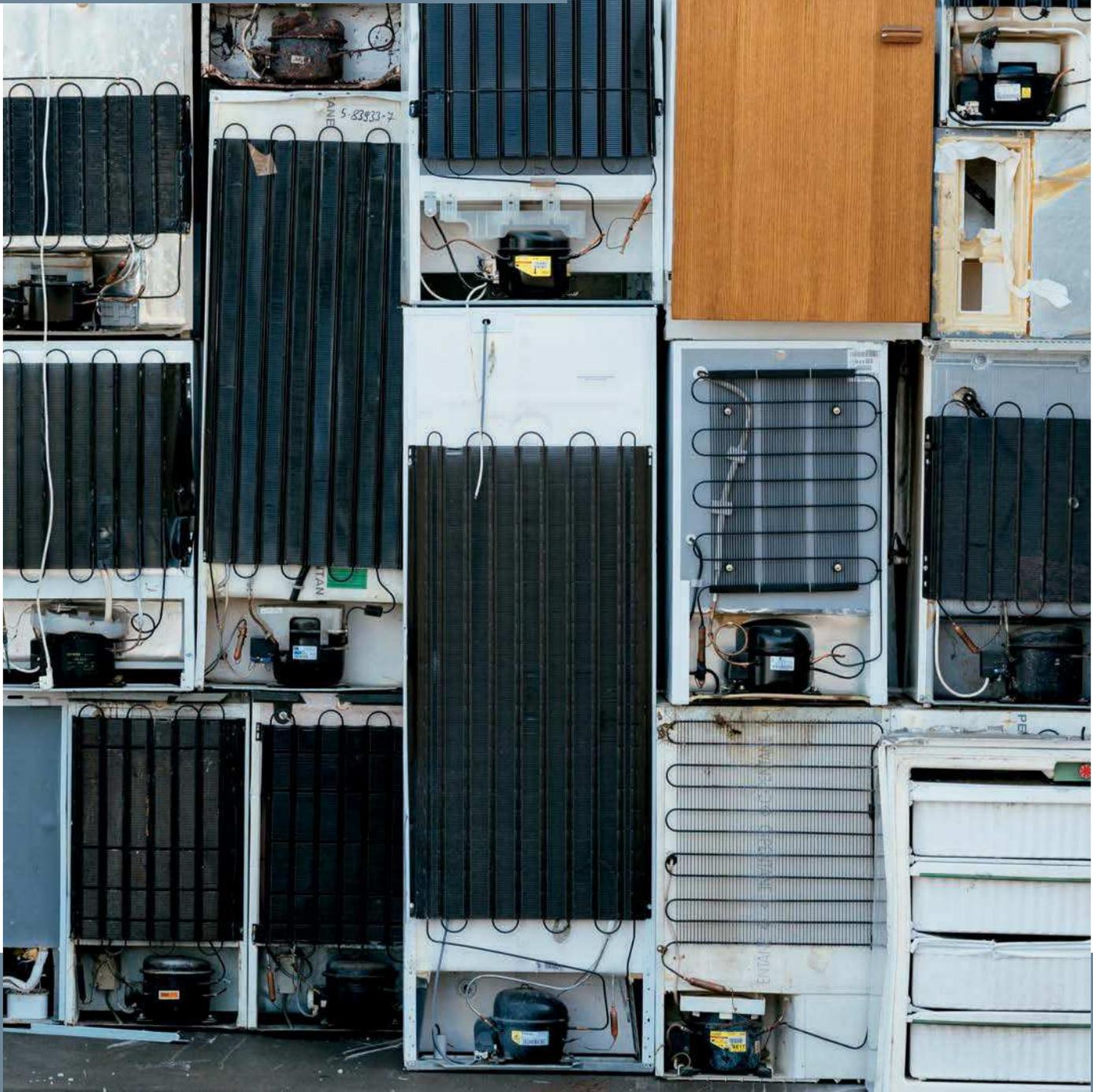
Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsausgaben in Höhe von jährlich rund 20.000 Euro pro Beschäftigten machen die Elektro- und Elektronikindustrie zur forschungsintensivsten Branche Österreichs und zeigen ihre Bedeutung für die Zukunft von Wirtschaft, Gesellschaft, Technologie und Innovation: Für die hiesige Wirtschaft sind Investitionen in anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung unerlässlich, auch, um mit neuem und exzellentem Wissen Arbeitsplätze zu sichern. Als Basis für Digitalisierung und Innovationen bleiben gute Ausbildung, gezielte Forschungsschwerpunkte sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen essenziell. Diesbezüglich hat Österreich auch im Bereich Mikroelektronik und elektronikbasierte Systeme mit dem Spitzenforschungszentrum Silicon Austria Labs, an dem der FEEI zu 25 % beteiligt ist, einen großen Schritt in Richtung Zukunft gemacht.

Energie. Um Emissionen zu reduzieren, wird ein Investitionsschub in erneuerbare Energien erwartet. Strom wird dabei eine entscheidende Rolle spielen und die Stromproduktion ein entsprechendes Wachstum verzeichnen. Die Elektro- und Elektronikindustrie kann mit ihren Lösungen zur intelligenten Netzsteuerung, zu den technischen Herausforderungen für Energiewandlung und zu Energieeffizienztechnologien hier einen wesentlichen Beitrag leisten. Auch im Bereich der Steuerung von Energieeffizienz gehören die Mitgliedsunternehmen des FEEI zu den führenden weltweit. Eine Herausforderung bleiben Netzstabilität und -sicherheit, die Grundvoraussetzungen für den Produktionsstandort Österreich sind.



Umwelt. Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft basiert auf einem nahezu geschlossenen Kreislauf aus Produktion, Entsorgung und Wiederverwertung von Rohstoffen. Ziel ist, vorhandene Ressourcen zu nutzen statt weiter abzubauen. Dabei müssen sowohl die Produzenten in die Verantwortung genommen als auch die Konsumenten über die fachgerechte Entsorgung informiert werden. Denn nur so sind nachhaltiges Wirtschaften, Klima- und Umweltschutz möglich.



Gesundheit. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens bringt enorme Chancen mit sich und wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Dabei spielen Daten und Datenübertragungen eine große Rolle. Denn das stets übergeordnete Ziel in der Gesundheitsbranche ist die Steigerung von Qualität, Effektivität und Effizienz in der gesundheitlichen Versorgung. Damit das volle Potenzial der Digitalisierung für die Erreichung dieses Ziels ausgeschöpft werden kann, werden dringend einheitliche Datenstandards in der IT- und Medizintechnik benötigt. Nur so können die verschiedenen Systempartner und Systeme reibungslos miteinander kommunizieren und die Patientenversorgung modernisieren.



IKT. Die sich rasant entwickelnde Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ist zum Rückgrat der Gesellschaft und Industrie avanciert. IKT kommt beispielsweise zum Einsatz, um industrielle Prozesse zu steuern oder automatisiertes Fahren zu ermöglichen. Entwicklungen wie das „Internet der Dinge“ zeigen auch, dass technische Kommunikationsprozesse dichter und kommunikativer werden. Um die Sicherheit der Technikstandards, wie zum Beispiel 5G, gewährleisten zu können, werden noch einige Herausforderungen zu bewältigen sein. Mit ihrer 5G-Strategie hat die österreichische Bundesregierung die Weichen für eine mobile Technologieerweiterung gestellt.



Verkehr. Automatisiertes Fahren ist im Schienenverkehr bereits weit entwickelt, in Wien soll ab 2023 mit der U5 die erste U-Bahn in Österreich vollautomatisch fahren. Der Individualverkehr auf der Straße hat diesbezüglich noch einen Weg vor sich. Eine Herausforderung ist vor allem die Einbindung künstlicher Intelligenz, zumal diese auch eine Anpassung der Rechtssysteme notwendig macht. Technologische Herausforderungen liegen beispielsweise bei der Funkanbindung für Autos ohne Fahrer, damit diese untereinander bzw. mit anderen Straßenverkehrsteilnehmern und der Verkehrsinfrastruktur kommunizieren können. Mögliche Lösungen zur digitalen Vernetzung bieten drahtlose Netzwerke (WLANs) oder die künftige Mobilfunktechnologie 5G. Der Garant für den reibungslosen Ablauf der komplexen und vernetzten Verkehrssysteme der Zukunft bleiben Innovationen.





Diese Seite spricht mit Ihnen!

Wie das funktioniert?
Ganz einfach: Legen Sie Ihr Smartphone auf den vorgesehenen Bereich. Bei einem Android-Handy aktivieren Sie bitte die NFC-Funktion, wenn Sie ein iPhone nutzen, laden Sie bitte die App „Interactive Paper“ herunter. Drücken Sie den Play-Button auf dem Papier. Und schon kann es losgehen.
Im Video bekommen Sie einen Einblick in die Elektro- und Elektronikindustrie. Im Quiz können Sie Ihr Wissen zu aktuellen Branchen-Wirtschaftszahlen testen. Der dritte Interaktionspunkt führt Sie direkt auf unsere neue FEEL-Website.



1.
Handy
hier entsperrt
aufs Papier
legen.



2.
Am Papier „Play“
drücken, bis Ihr
Handy reagiert.



Android: nur NFC-Funktion
aktivieren
iPhone: „Interactive Paper“-
App downloaden*

Besuchen
Sie uns auf der
neuen Website.
www.feei.at



Testen Sie Ihr Wissen
über die Elektro- und
Elektronikindustrie.







WIRTSCHAFTSBERICHT 2018

Beste Branche

Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie ist Taktgeber für Innovation und technologischen Fortschritt. Ihre wirtschaftliche Leistungskraft hat sie im Jahr 2018 einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt.





Die ausgezeichnete Konjunktur-entwicklung der letzten Jahre setzte sich auch im Jahr 2018 fort, das Umfeld war für eine gute Wirtschaftsentwicklung weiterhin sehr günstig. Die internationale Konjunktur entwickelte sich lebhaft, nach einem Wachstum von 6,5 % im Vorjahr ist die Weltwirtschaft im Jahr 2018 um 5,0 % gewachsen. Auch die Wirtschaft im EU-Raum, die im Vorjahr um 2,4 % gewachsen ist, konnte im Jahr 2018 ein Wachstum von 2,2 % verzeichnen. Maßgeblich für die gute Entwicklung der Weltwirtschaft waren die gute Konjunkturentwicklung in China und in den Vereinigten Staaten von Amerika, aber auch die Stabilisierung und ein stärkeres Wirtschaftswachstum im EU-Raum. Die gesamtösterreichische Wirtschaft ist 2017 um 2,6 % gewachsen, im Jahr 2018 konnte das Bruttoinlandsprodukt real um 2,7 % zulegen.

Produktion

Obwohl die Gesamtproduktion in der Elektro- und Elektronikindustrie im Vorjahr kräftig gewachsen ist, kam es auch im Jahr 2018 in allen Quartalen zu einer Steigerung gegenüber den Vorjahresquartalen, wobei die Produktion von elektronischen Bauelementen weiterhin eine besonders starke Wachstumsdynamik verzeichnete. Nach einer sehr guten Entwicklung im Vorjahr konnten auch im Jahr 2018 fast

alle Bereiche der Elektro- und Elektronikindustrie ihre Produktion ausweiten. Nach einem Wachstum von 12,0 % im Jahr 2017 konnte die Gesamtproduktion der Elektro- und Elektronikindustrie im Jahr 2018 um 8,4 % gesteigert werden, der Gesamtwert der abgesetzten Produktion belief sich im Jahr 2018 auf 18,83 Milliarden Euro.

Sparten

Im Umfeld einer generell positiven Entwicklung im Jahr 2018 ist die Produktion von elektronischen Bauelementen äußerst dynamisch verlaufen. Trotz enormer Zuwächse in den letzten drei Jahren betrug der Produktionszuwachs im Jahr 2018 15,9 %, mehr als ein Fünftel (21,6 %) der Gesamtproduktion der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie waren im Jahr 2018 elektronische Bauelemente. Eine nicht ganz so dynamische, aber dennoch gute Entwicklung gab es auch in anderen Produktionsbereichen. Die Hersteller von Generatoren, Motoren und Transformatoren (12,2 % Anteil am Gesamtproduktionswert) konnten ihre Produktion im Jahr 2018 um 5,3 % steigern, das hohe Niveau bei der Herstellung von elektrischen Verteilungs- und Schalteinrichtungen (10,3 % Anteil am Gesamtproduktionswert) konnte im Jahr 2018 noch um 1,8 % gesteigert werden. Auch die Hersteller von sonstigen elektrischen Ausrüstungen (14,8 % Anteil am Gesamtproduktionswert) konnten ihre Produktion im Jahr 2018 um 19,7 % ausweiten.

Inlandsmarkt

Durch das Wachstum der österreichischen Wirtschaft konnte die positive Entwicklung der Vorjahre am Inlandsmarkt im Jahr 2018 fortgesetzt werden. Die Nachfrage nach Elektrotechnik- und Elektronikprodukten hat sich gut entwickelt. Für die meisten Sparten war die Lage am heimischen Markt im Jahr 2018 ausgezeichnet, insgesamt

zeigte der Inlandsmarkt ein kräftiges Wachstum. Angesichts der aktuellen Prognosen über die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft und der Auftragslage ist mit einer etwas abgeschwächten, aber dennoch guten Nachfrage im Jahr 2019 zu rechnen.

Auftragseingänge

Sehr gut entwickelte sich im Jahr 2018 auch die Auftragslage. Die Auftragseingänge sind vor allem im ersten Quartal 2018 stark gestiegen, aber auch die weiteren drei Quartale verzeichneten jeweils einen guten Zuwachs gegenüber den Vorjahresquartalen. Nach einem Wachstum von 19,7 % im Vorjahr sind die Auftragseingänge im Jahr 2018 insgesamt um 2,1 % gestiegen. Der Anteil der Inlandsaufträge an den Gesamtaufträgen lag im Jahr 2018 bei 16,8 %. Zwar ist das Volumen der Inlandsaufträge gegenüber dem Vorjahr,

in dem es zu einem enormen Zuwachs um 62,4 % kam, um 19,6 % zurückgegangen, es liegt aber dennoch weit über dem Ausmaß der Jahre davor. 83,2 % der Auftragseingänge kamen aus dem Ausland, der Zuwachs betrug im Jahr 2018 8,0 %. Das hohe Niveau der Auftragsbestände konnte mit einem Rückgang von 0,3 % im Jahr 2018 nahezu gehalten werden.

Außenhandel

Die internationale Nachfrage im Jahr 2018 war von einer guten Entwicklung der weltweiten Wirtschaft, einer guten Konjunktorentwicklung in den Vereinigten Staaten von Amerika und einem stabilen und dynamischen Wachstum in China gekennzeichnet. Der EU-Raum, in dem die Wirtschaftsentwicklung in den letzten Jahren etwas verhalten war, wurde im Jahr 2017 von einem Konjunkturaufschwung erfasst, ▶

Anteile der Sparten an der Produktion

Produktionswert 2018¹⁾: 18,829 Mrd. Euro

NACE-Klasse	Kurzbeschreibung	Anteil 2017 in %	Anteil 2018 in %
2611 + 2612	Elektronische Bauelemente	20,2	21,6
2630	Kommunikationstechnik	0,9	0,8
2651	Mess-, Kontroll-, Prüftechnik	7,9	8,1
2640 + 2652	Unterhaltungselektronik, Uhren	0,4	0,3
2711	Motoren, Generatoren, Transformatoren	12,6	12,2
2712	Verteilungs-, Schalteinrichtungen	11,0	10,3
2732	Kabel, Leitungen, Drähte	1,8	2,1
2733	Installationsmaterial	2,1	2,1
2740	Leuchten	6,8	6,4
2751	Elektrische Haushaltsgeräte	2,7	2,5
2790	Sonstige elektrische Ausrüstungen	13,4	14,8
2720 + 2731	Akkumulatoren, Glasfaserkabel	2,7	2,6
2931	Elektrische Ausrüstungen für Kfz	3,8	3,6
	Dienstleistungen	13,7	12,6
	Gesamt	100,0	100,0

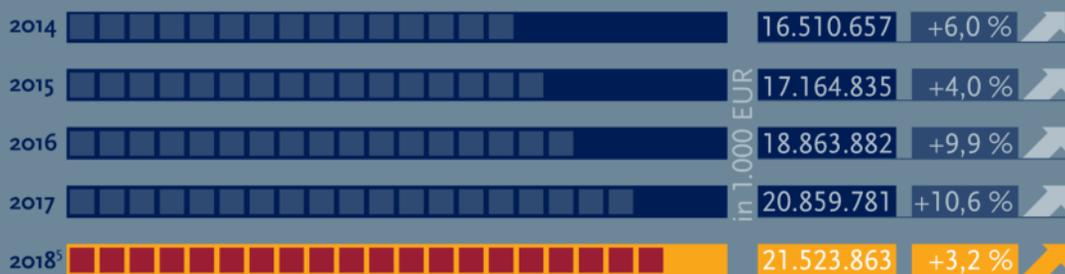
1) Vorläufiges Ergebnis

2018 auf einen Blick

Produktion¹

2014	1.000 EUR	12.764.197	+2,8 %
2015	1.000 EUR	14.300.729	+12,0 %
2016	1.000 EUR	15.503.931	+8,4 %
2017	1.000 EUR	17.370.230	+12,0 %
2018 ⁵	1.000 EUR	18.829.326	+8,4 %

Umsatz²



Exporte³



Auftragseingänge

2014	IN 1.000 EUR	12.916.228	-4,1 %
2015	IN 1.000 EUR	14.939.693	+15,7 %
2016	IN 1.000 EUR	15.506.780	+3,8 %
2017	IN 1.000 EUR	18.556.575	+19,7 %
2018 ⁵	IN 1.000 EUR	18.947.210	+2,1 %

Beschäftigte⁴

2014	Beschäftigte	60.148	BETRIEBE	269	ANGESTELLTE	35.497	ARBEITER	24.651	+1,7 %
2015	Beschäftigte	61.237	267	36.579	24.658	+1,8 %			
2016	Beschäftigte	62.102	267	37.244	24.858	+1,4 %			
2017	Beschäftigte	65.031	264	38.948	26.083	+4,7 %			
2018 ⁵	Beschäftigte	66.958	278	40.354	26.604	+3,0 %			

Erläuterungen zu den Fußnoten:

- 1) Abgesetzte Produktion nach Güteransatz
- 2) Gesamtumsatz der Unternehmen nach Aktivitätsansatz
- 3) Anteil der Exporte am Gesamtumsatz
- 4) Beschäftigte nach Betriebsansatz zum Jahresende
- 5) Vorläufiges Ergebnis

Quellen: Statistik Austria bzw. deren Datenbank „STATcube“
Berechnungen des FEEI

der sich im Jahr 2018 fortgesetzt hat. Die Wirtschaftslage hat sich in fast allen Ländern des Euro-Raums verbessert. Im ersten und zweiten Quartal zeigten die Exporte von Elektrotechnik- und Elektronikprodukten gegenüber der Vorperiode noch ein kräftiges Wachstum, im dritten und vierten Quartal hat sich die Wachstumsdynamik der Exportnachfrage verlangsamt. Nach einer Ausfuhrsteigerung von 6,8 % im Jahr 2017 sind die Exporte von Elektrotechnik- und Elektronikprodukten im Jahr 2018 um 5,0 % gewachsen. Etwas stärker, um 5,7 %, sind die Gesamtausfuhren Österreichs in diesem Zeitraum gestiegen. Mit einem Anteil von 11,7 % an den Gesamtexporten Österreichs waren im Jahr 2018 mehr als ein Zehntel Elektrotechnik- und Elektronikprodukte.

Die Exporte in den EU-Raum, der mit 64,3 % Anteil an den Gesamtausfuhren der wichtigste Auslandsmarkt für österreichische Elektrotechnik- und Elektronikprodukte ist, sind im Jahr 2018 um 6,6 % gestiegen, wofür der Konjunkturaufschwung im EU-Raum sorgte. Die Exportnachfrage in Deutschland (im Jahr 2018 45,5 % Anteil an den EU-Ausfuhren) konnte, obwohl bereits auf hohem Niveau, noch um 7,3 % ausgeweitet werden. Neben der sehr guten Entwicklung der Ausfuhr nach Deutschland konnte auch der Export in viele andere EU-Länder wesentlich gesteigert werden, wobei sich die Exportnachfrage in Ländern wie Italien, Frankreich, der Slowakei, Rumänien, Portugal und Lettland weit über dem Durchschnitt entwickelte. Im Vorfeld des Brexits sind die Exporte in das Vereinigte Königreich im Jahr 2017 um 2,6 % und im Jahr 2018 um 15,7 % gefallen, der Anteil des Vereinigten Königreichs an den EU-Ausfuhren ist damit im Jahr 2018 auf 3,4 % abgesunken.

Nach den Rückgängen in den Vorjahren (2016: 16,4 %, 2017: 4,7 %) sind die Ausfuhren in die EFTA-Länder (nunmehr 4,0 % Anteil an den Gesamtausfuhren) im Jahr 2018 um 2,1 % gestiegen, die Rückgänge der Vorjahre konn-

ten damit allerdings bei weitem nicht wettgemacht werden. Die Exportnachfrage in der Schweiz hat sich nach dem Einbruch im Jahr 2017 erholt und ist 2018 um 6,7 % gestiegen. Im Jahr 2018 kam es in der Schweiz zu einem herausragend guten Wirtschaftswachstum. Auch die Exportnachfrage in den übrigen Ländern Europas hat sich im Jahr 2018 erholt und zeigte mit 10,9 % ein gutes Wachstum. Der Anteil der Ausfuhren in die übrigen Länder Europas liegt bei 3,3 %. Nach dem Exporteinbruch der Vorjahre sind die Ausfuhren in die Türkei im Jahr 2018 um 6,9 % gewachsen. Die Ausfuhren nach Russland befinden sich mit einem Rückgang von 0,3 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres, in dem es zu einem starken Exportzuwachs kam. Die Exporte nach Bosnien-Herzegowina sind im Vorjahr stark gewachsen und konnten im Jahr 2018 noch um 24,0 % gesteigert werden.

Nach starkem Zuwachs von 18,1 % im Vorjahr sind die Exporte in die Länder Nordamerikas im Jahr 2018 um 3,6 % zurückgegangen. Obwohl die Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten als gut eingeschätzt wird, deutet der Exportrückgang bei einigen Warengruppen auf eine etwas zurückhaltende Investitionstätigkeit hin. Die Länder Nordamerikas hatten 2018 einen Anteil von 9,5 % an den Gesamt-

ausfuhren von Elektrotechnik- und Elektronikprodukten.

Ungebrochen stark war das Konjunkturwachstum im asiatischen Raum, insgesamt hat sich die Exportdynamik aber etwas abgeschwächt. Die Ausfuhren in die Länder Asiens, die im Vorjahr um 8,8 % gewachsen sind, konnten im Jahr 2018 abermals um 2,8 % ausgeweitet werden (14,9 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Branche). Die Exporte in die Länder des Nahen und Mittleren Ostens sind seit dem Jahr 2016 rückläufig, der Exporteinbruch setzte sich mit einem Rückgang von 35,1 % im Jahr 2018 fort. Maßgeblich verantwortlich dafür waren enorme Exporteinbrüche in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi-Arabien, aber auch Rückgänge der Exporte in den Iran aufgrund der von den USA verhängten Wirtschaftssanktionen. Die Exporte in die übrigen Länder Asiens konnten im Jahr 2018 um 9,0 % gesteigert werden. Dynamisch und weiterhin stark wachsend ist die Wirtschaftsentwicklung in China. Trotz starker Ausweitung in den Vorjahren stiegen die Exporte nach China im Jahr 2018 um 13,2 %. China hält damit einen Anteil von 36,2 % an den Gesamtexporten in die Länder Asiens, unter Einrechnung der Exporte nach Hongkong liegt der Anteil sogar bei 45,5 %.

Beschäftigte

Durch die ausgezeichnete Wirtschaftslage hat sich der Beschäftigtenstand der Elektro- und Elektronikindustrie im Jahr 2018 gut entwickelt. Schon im Vorjahr ist die Anzahl der Beschäftigten aufgrund der positiven Konjunkturentwicklung gestiegen. Durch den günstigen Wirtschaftsverlauf konnten weitere Beschäftigte aufgenommen werden. Gegen Ende des Jahres 2018 belief sich die Beschäftigtenzahl auf 66.958 Personen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Zunahme von 1.927 Beschäftigten bzw. einem Zuwachs von 3,0 %. Die starke Investi- ➤

Außenhandel nach Ländergruppen

Export 2018¹: 17,516 Mrd. Euro

Veränderung: +5,0 %

EU 11.266.924 (64,3 %)

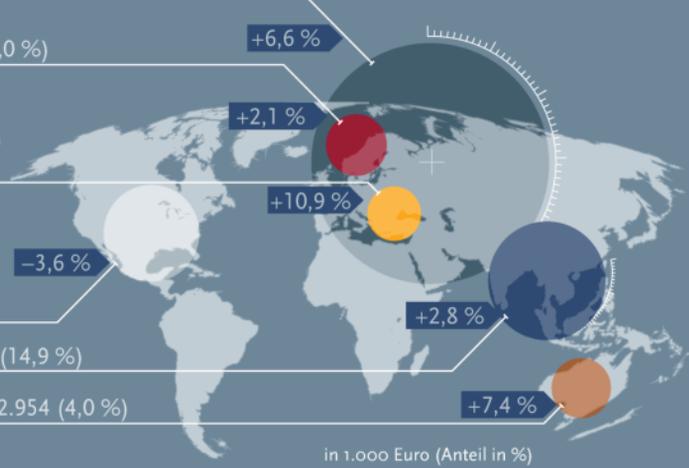
EFTA 693.560 (4,0 %)

Restliches Europa
583.021 (3,3 %)

Nordamerika
1.655.515 (9,5 %)

Asien 2.614.144 (14,9 %)

Rest der Welt 702.954 (4,0 %)



in 1.000 Euro (Anteil in %)

Import 2018¹: 17,834 Mrd. Euro

Veränderung: +8,7 %

EU 10.866.575 (60,9 %)

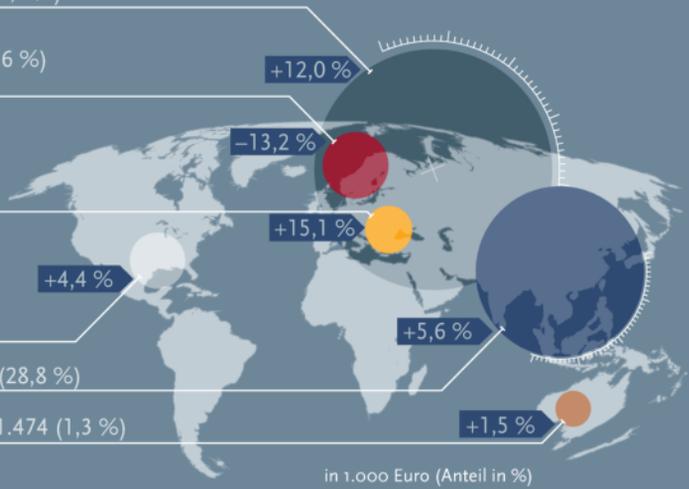
EFTA 638.052 (3,6 %)

Restliches Europa
431.081 (2,4 %)

Nordamerika
539.971 (3,0 %)

Asien 5.127.009 (28,8 %)

Rest der Welt 231.474 (1,3 %)



in 1.000 Euro (Anteil in %)

1) Vorläufiges Ergebnis

tionstätigkeit und Nachfrage ließ die Kapazitätsauslastung auf ein sehr hohes Ausmaß steigen. Gegen Ende des Jahres 2018 belief sich die Zahl der von den Firmen als Fremdpersonal eingesetzten Personen auf 5.185. Gegenüber dem Vorjahr ist der Fremdpersonalstand unverändert, der Anteil an den Gesamtbeschäftigten der Branche betrug 7,2 %. Unter Einrechnung des Fremdpersonals zählte die Elektro- und Elektronikindustrie gegen Ende des Jahres 2018 72.143 Beschäftigte, das entspricht einem Zuwachs von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Ausblick

In den letzten Jahren verlief die gesamte Wirtschaftsentwicklung der Elektro- und Elektronikindustrie – und besonders im Hochkonjunkturzeitraum der Jahre 2016 bis 2018 – recht gut und zufriedenstellend. Die Produktion konnte nach einem Zuwachs von 12,0 % im Vorjahr im Jahr 2018 um 8,4 % ausgeweitet werden. Die Weltwirtschaft hat sich positiv entwickelt, im EU-Raum kam es zu einer stabilen Konjunkturerholung, Österreichs Wirtschaft ist stärker als in den Vorjahren gewachsen.

Die derzeitigen Prognosen sprechen von einer Steigerung der österreichischen Wirtschaftsleistung um 1,7 % im Jahr 2019 und um 1,8 % im Jahr 2020. In den Annahmen der Wirtschaftsforscher wird für den EU-Raum ein Wachstum im Ausmaß von jeweils 1,8 % für die Jahre 2019 und 2020 prognostiziert. Die Wirtschaftsforscher gehen von fallenden Rohölpreisen und einer anhaltend guten Weltkonjunkturlage aus. Für China wird weiterhin mit einem starken Wachstum gerechnet, jedoch mit einer abflachenden Dynamik. Die Entwicklung der Konjunktur in den Vereinigten Staaten wird als positiv eingeschätzt, mit einer Konjunkturabkühlung wird frühestens im Jahr 2020 gerechnet. Insgesamt rechnet man mit einer Verlangsamung des Wachstums der Weltwirtschaft. ➤

Die wichtigsten Exportländer 2018¹

Länder	Exporte in 1.000 Euro	Gesamt- anteil in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Deutschland	5.131.424	29,3	7,3
Vereinigte Staaten	1.528.187	8,7	-3,8
China	861.776	4,9	13,2
Tschechische Republik	718.192	4,1	0,9
Ungarn	700.968	4,0	3,2
Italien	656.808	3,7	18,3
Schweiz	579.129	3,3	6,7
Frankreich	535.458	3,1	18,0
Slowakei	489.617	2,8	10,0
Polen	478.400	2,7	11,2
Rumänien	414.082	2,4	16,7
Vereinigtes Königreich	380.143	2,2	-15,7
Malaysia	375.290	2,1	5,5
Niederlande	300.975	1,7	9,0
Spanien	271.289	1,5	9,0
Schweden	230.769	1,3	-1,1
Hongkong	220.727	1,3	-3,7
Australien	187.667	1,1	9,3
Indien	186.144	1,1	29,4
Türkei	172.608	1,0	6,9
Slowenien	164.308	0,9	-3,9
Belgien	155.194	0,9	-3,6
Mexiko	152.113	0,9	40,3
Russland	149.815	0,9	-0,3
Singapur	140.927	0,8	26,6
Kanada	127.265	0,7	-0,4
Südkorea	119.057	0,7	-12,9
Dänemark	108.542	0,6	-5,3
Serbien	107.522	0,6	29,6
Kroatien	105.043	0,6	8,2
Japan	103.140	0,6	-5,3
Brasilien	95.339	0,5	49,1
Finnland	92.639	0,5	1,9
Bulgarien	75.902	0,4	13,2
Taiwan	75.167	0,4	30,6
Bosnien-Herzegowina	61.088	0,3	24,0
Vereinigte Arab. Emirate	60.499	0,3	-65,0
Norwegen	58.875	0,3	-26,0
Indonesien	57.532	0,3	9,5
Portugal	50.314	0,3	19,1
Gesamt	16.479.933	94,1	-

1) Vorläufiges Ergebnis

Die wichtigsten Importländer 2018¹

Länder	Importe in 1.000 Euro	Gesamt- anteil in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Deutschland	5.629.490	31,6	7,2
China	3.134.998	17,6	6,2
Tschechische Republik	754.178	4,2	2,4
Polen	651.028	3,7	66,9
Schweiz	607.334	3,4	-14,1
Italien	563.331	3,2	3,8
Ungarn	535.539	3,0	10,0
Vereinigte Staaten	506.469	2,8	4,6
Slowakei	501.692	2,8	74,5
Japan	406.852	2,3	4,1
Rumänien	367.882	2,1	20,4
Niederlande	309.617	1,7	14,7
Taiwan	280.774	1,6	4,6
Frankreich	267.362	1,5	5,4
Südkorea	258.634	1,5	8,1
Malaysia	215.458	1,2	1,8
Vereinigtes Königreich	204.353	1,1	1,3
Spanien	194.745	1,1	10,5
Vietnam	192.946	1,1	-33,1
Slowenien	174.638	1,0	16,7
Bosnien-Herzegowina	144.178	0,8	25,4
Hongkong	141.458	0,8	131,6
Türkei	132.900	0,7	7,5
Philippinen	129.544	0,7	29,4
Irland	109.396	0,6	6,1
Thailand	104.751	0,6	15,0
Indien	101.547	0,6	15,2
Dänemark	99.371	0,6	23,3
Portugal	98.609	0,6	43,6
Schweden	86.532	0,5	3,2
Finnland	80.732	0,5	23,7
Serbien	79.382	0,4	-2,3
Tunesien	78.564	0,4	68,6
Belgien	77.531	0,4	-9,5
Kroatien	74.590	0,4	-9,6
Mexiko	65.830	0,4	-36,5
Vereinigte Arab. Emirate	42.459	0,2	-10,0
Singapur	42.005	0,2	1,4
Marokko	41.597	0,2	37,0
Indonesien	34.809	0,2	2,8
Gesamt	17.488.296	98,1	-

Für die EU gehen die Vorhersagen von einem anhaltend stabilen Wachstum, aber auch einer leichten Konjunkturabflachung aus. Für die großen Volkswirtschaften wie Deutschland, Frankreich und Italien rechnet man für die Jahre 2019 und 2020 mit einem robusten Wachstum, das allerdings geringer als im Jahr 2018 ausfallen wird. Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder Ost- und Mitteleuropas war 2018 sehr gut. Aufgrund steigender Investitionen, finanziert aus EU-Fördermitteln, wird in diesem Wirtschaftsraum in den Folgejahren mit einem stärkeren Konjunkturwachstum als im EU-Durchschnitt gerechnet.

Mangels Fakten sind die Effekte, die sich aus im Zuge etwaiger Handelskriege getroffenen Maßnahmen, wie der Verhängung von Strafzöllen, und dem Brexit ergeben, schwer abzuschätzen. Große Risiken birgt derzeit die Neuausrichtung der deutschen bzw. europäischen Automobilindustrie, die gravierende Auswirkungen auf österreichische Zulieferunternehmen und österreichische Arbeitsplätze haben könnte, aber eine Neuausrichtung birgt natürlich auch Chancen.

Die Wirtschaftsentwicklung der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie war im Jahr 2018 sehr gut, wobei der Bereich der Produktion von elektronischen Bauelementen enorm expandieren konnte. Trotz harter Konkurrenz am Weltmarkt konnten neben der Absicherung bestehender Beschäftigungsverhältnisse auch neue Arbeitsplätze in Österreich geschaffen werden. Das Investitionsklima ist sowohl für Ausrüstungs- als auch für Ersatzinvestitionen nach wie vor gut, auch wenn sich eine leichte Abkühlung abzeichnet. Die Auftragslage und die Nachfrage sind auf sehr hohem Niveau. Die Prognosen über die Konjunktur-entwicklung der wichtigsten Wirtschaftsräume für die nächsten zwei Jahre sind günstig und lassen mit einer guten Wirtschaftsentwicklung für die Unternehmen der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie für die Jahre 2019 und 2020 rechnen.



Elektronische Bauelemente

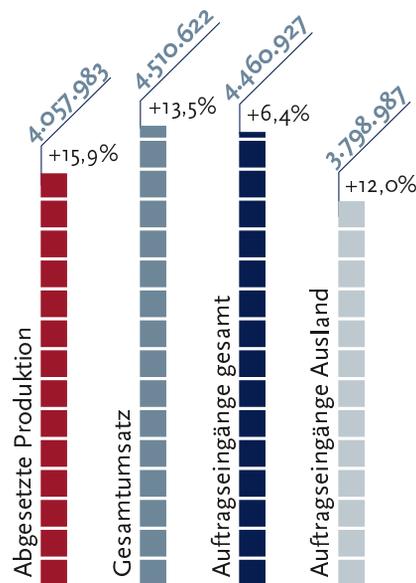
NACE 2611 + 2612

Im Jahr 2018 verzeichnete die Produktion von elektronischen Bauelementen ein dynamisches Wachstum. Nach den enormen Steigerungen in den drei Vorjahren konnte die Produktion im Jahr 2018 noch einmal um 15,9 % ausgeweitet werden. Ausschlaggebend für das außergewöhnlich starke Produktionswachstum war, wie in den Vorjahren, die Erzeugung von Halbleitern. Die Gesamtausfuhren von Bauelementen sind im Jahr 2018 um 4,7 % gestiegen. Die Ausfuhren in den EU-Raum, mit 54,0 % Anteil an den Gesamtausfuhren der größte Exportmarkt, sind um 5,0 % gestiegen, die Ausfuhren in die EFTA-Länder sind um 3,2 % gewachsen. Nach dem Rückgang der Exporte in die Länder Nordamerikas von 4,8 % im Vorjahr sind die Ausfuhren im Jahr 2018 um 13,6 % eingebrochen. Die Exporte in die übrigen Länder Asiens (37,0 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Sparte) sind im Jahr 2018 um 7,7 % gestiegen. Innerhalb der übrigen Länder Asiens gingen 23,1 % der Exporte nach China, die Exporte wuchsen im Jahr 2018 um 6,4 %. Angesichts der Auftragslage und der Nachfrage ist mit einer weiterhin guten Entwicklung im Jahr 2019 zu rechnen.

Exportquote

nach Umsatz

92,4 %



2018 (vorläufiges Ergebnis); Werte in 1.000 Euro



Mess-, Kontroll-, Prüftechnik

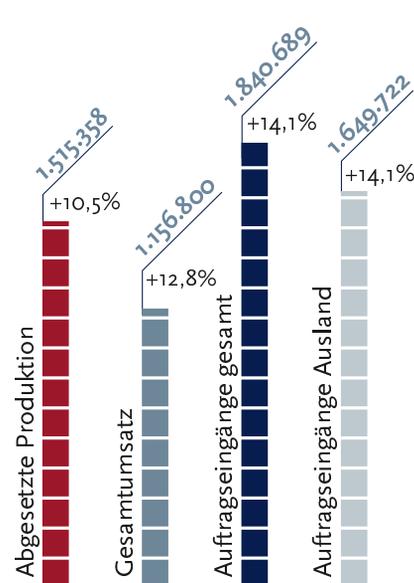
NACE 2651

Nach einer guten Entwicklung im Vorjahr konnten die Hersteller von Geräten und Einrichtungen der Mess-, Kontroll- und Prüftechnik ihre Produktion im Jahr 2018 erneut um 10,5 % steigern. Eine rege Investitionstätigkeit sorgte sowohl im Inland als auch im Ausland für eine gute Nachfrage. Nach einem kräftigen Zuwachs von 19,9 % im Vorjahr sind die gesamten Ausfuhren der Sparte 2018 um 6,5 % gestiegen. Durch die Konjunkturerholung wuchsen die Exporte in den EU-Raum (39,1 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Sparte) im Jahr 2018 um 10,1 %, in die EFTA-Länder um 7,0 %. Die Ausfuhren in die übrigen Länder Europas waren nach einem starken Zuwachs im Vorjahr im Jahr 2018 um 5,5 % rückläufig. Die Ausfuhren nach Nordamerika sind nach einem Zuwachs von 32,9 % im Vorjahr im Jahr 2018 um 6,0 % zurückgegangen. Die positive Wirtschaftsentwicklung in China sorgte für eine Ausweitung der Exporte in die übrigen Länder Asiens (29,1 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Sparte), diese sind um 12,3 % gewachsen. Angesichts des guten Investitionsklimas und der Auftragslage rechnet die Sparte mit einem guten Ergebnis im Jahr 2019.

Exportquote

nach Umsatz

84,8 %



2018 (vorläufiges Ergebnis); Werte in 1.000 Euro



Motoren, Generatoren, Transformatoren

NACE 2711

Die Produktion von Generatoren, Transformatoren und Motoren konnte im Jahr 2018 um 5,3 % ausgeweitet werden, womit sich die gute Entwicklung des Vorjahres fortsetzte. Am Inlandsmarkt kam es 2018 zu einer steigenden Nachfrage. Die Exporte lagen auf hohem Niveau, zeigten aber mit einem Gesamtwachstum von lediglich 0,6 % im Jahr 2018 kaum eine Veränderung. Durch die Konjunkturbelebung im EU-Raum (58,0 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Sparte) konnten die Exporte dorthin im Jahr 2018 um 4,7 % gesteigert werden. Die Ausfuhren in die übrigen Länder Europas wuchsen um 9,0 %. Die Exporte in die Länder Nordamerikas (13,9 % Anteil an den Gesamtausfuhren) sind im Jahr 2018 um 1,7 % zurückgegangen. Wesentlich besser entwickelten sich die Ausfuhren in die übrigen Länder Asiens (13,2 % Anteil an den Gesamtexporten), die nach dem starken Vorjahreswachstum von 40,1 % im Jahr 2018 um 6,3 % gestiegen sind. Große Aufträge in Pakistan, Indien, Singapur und China sorgten für die Exportausweitung. Angesichts einer rückläufigen Auftragslage hofft die Sparte auf ein ausgeglichenes Ergebnis im Jahr 2019.



Verteilungs-, Schalteinrichtungen

NACE 2712

Nach kräftigen Zuwächsen in den Vorjahren ist die Produktion von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen 2018 nur um 1,8 % gewachsen. Durch die verstärkte Investitionstätigkeit hat sich die Nachfrage am heimischen Markt belebt. Die 2017 um 9,0 % gewachsene Exportnachfrage war 2018 um 2,4 % rückläufig. Die Ausfuhren in den EU-Raum (66,1 % Anteil an den Gesamtausfuhren) sanken wegen verminderter Ausfuhren nach Deutschland um 2,1 %. Die Exporte in die EFTA-Länder wuchsen um 8,9 %. Aufgrund der gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen sind die Exporte in die übrigen Länder Europas trotz reger Investitionstätigkeit in diesem Raum um 9,3 % zurückgegangen. Die Nachfrage in Nordamerika (7,3 % Anteil an den Gesamtausfuhren) ist nach großen Zuwächsen in den Vorjahren 2018 um 5,3 % zurückgegangen. Exporteinbrüche in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten ließen die Ausfuhren in die Länder des Nahen und Mittleren Ostens um 35,8 % sinken. Die Exporte in die übrigen Länder Asiens stiegen um 10,9 %. Die Konjunktur- und Auftragslage lässt auch für 2019 eine gute Entwicklung erwarten.



Leuchten

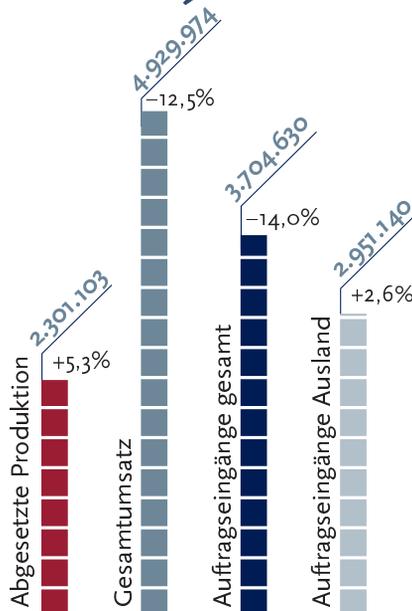
NACE 2740

Nach einem Zuwachs von 15,7 % im Vorjahr konnten die Hersteller von Leuchten ihre Produktion im Jahr 2018 um 1,6 % steigern. Der Inlandsmarkt war von einer wachsenden Nachfrage geprägt. Nach einer Steigerung der Ausfuhren im Jahr 2017 um 12,4 % konnte das hohe Niveau der Exporte im Jahr 2018 mit einem Zuwachs von 0,3 % gehalten werden. Die Exporte in den EU-Raum (87,1 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Sparte) sind um 1,9 % zurückgegangen. Zwar konnte in den meisten EU-Ländern eine gute Exportentwicklung verzeichnet werden, in Deutschland kam es aber zu einem stärkeren Rückgang der Nachfrage. Die Exporte in die EFTA-Länder (6,0 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Sparte) konnten um 25,8 % gesteigert werden. Die Ausfuhren in die übrigen Länder Europas konnten im Jahr 2018 um 14,6 % gesteigert werden. Bei der derzeitigen Auftragslage rechnet die Sparte mit einer stabilen Produktionsentwicklung im Jahr 2019.

Exportquote

nach Umsatz

74,1 %

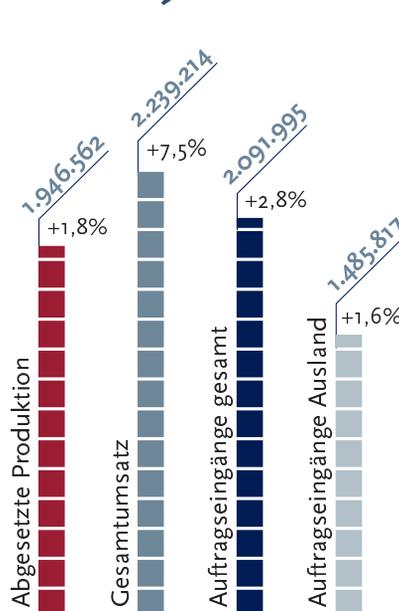


2018 (vorläufiges Ergebnis);
Werte in 1.000 Euro

Exportquote

nach Umsatz

70,9 %

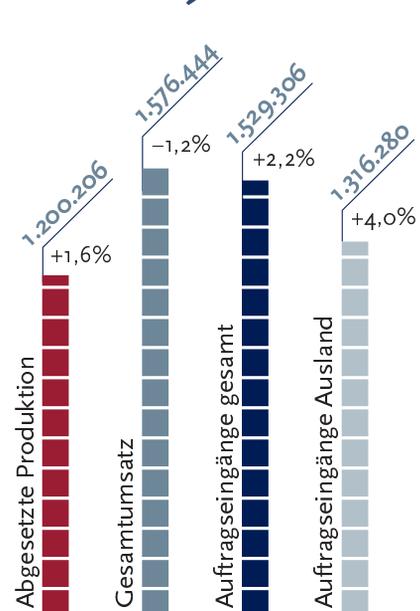


2018 (vorläufiges Ergebnis);
Werte in 1.000 Euro

Exportquote

nach Umsatz

86,2 %



2018 (vorläufiges Ergebnis);
Werte in 1.000 Euro

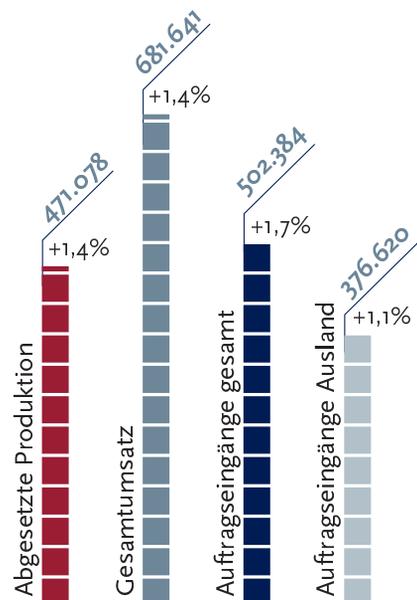


Elektrische Haushaltsgeräte

NACE 2751

Nach einem Zuwachs von 10,6 % im Vorjahr konnten die Hersteller von elektrischen Haushaltsgeräten ihre Produktion im Jahr 2018 um 1,4 % steigern. Im Vorjahr hat sich der Inlandsmarkt etwas belebt, im Jahr 2018 zeigten sich hingegen am Inlandsmarkt kaum Veränderungen. Stärker gewachsen ist im Jahr 2018 der Exportsektor, der auch schon in den Vorjahren Zuwächse verzeichnen konnte: Die Gesamtausfuhren von Haushaltsgeräten konnten im Jahr 2018 um 3,8 % ausgeweitet werden. Die im Vorjahr im EU-Raum eroberten Marktanteile konnten nicht nur gehalten, sondern noch leicht gesteigert werden, die Ausfuhren in den EU-Raum (79,0 % Anteil an den Gesamtausfuhren) stiegen um 6,6 %. Mit Ausnahme des EU-Raums zeigte die Exportnachfrage im Jahr 2018 jedoch rückläufige Entwicklungen. Die Exporte in die übrigen Länder Europas sind um 4,1 % zurückgegangen, auch die Ausfuhren in die EFTA-Länder (8,7 % Anteil an den Gesamtausfuhren) sind um 1,9 % gesunken. Die Ausfuhren in die Länder Nordamerikas gingen um 5,6 % zurück, die Exporte in die übrigen Länder Asiens um 6,4 %.

Exportquote
nach Umsatz
62,0 %



2018 (vorläufiges Ergebnis);
Werte in 1.000 Euro

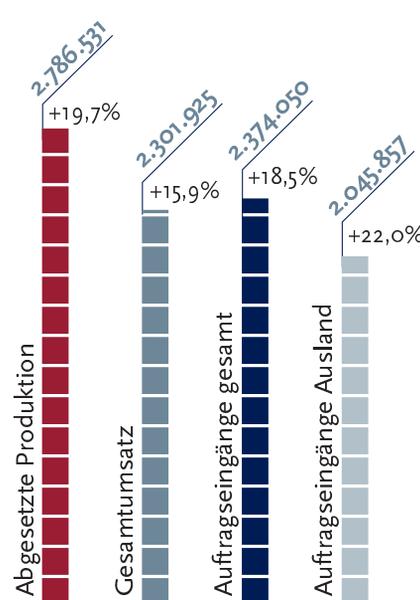


Sonstige elektrische Ausrüstungen

NACE 2790

Die Produktion von sonstigen elektrischen Ausrüstungen (elektromechanische Bauelemente, Stromrichter, konfektionierte Leitungen, Signal- und Sicherungseinrichtungen für Straßen und Bahnen etc.), die schon im Vorjahr um 11,7 % gewachsen war, konnte im Jahr 2018 noch einmal um 19,7 % gesteigert werden. Die gute Wirtschaftslage sorgte für mehr Investitionen und eine gute Entwicklung am Inlandsmarkt. Ebenso wuchs im Jahr 2018 die Nachfrage im Ausfuhrsektor. Nach einem Zuwachs der Gesamtexporte von 14,0 % im Vorjahr konnten die Ausfuhren im Jahr 2018 insgesamt um 16,1 % ausgeweitet werden. Die Exporte in den EU-Raum (61,7 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Sparte) sind um 12,9 % gestiegen. Auch die Ausfuhren in die EFTA-Länder sind um 11,3 % gestiegen. Durch die rege Investitionstätigkeit konnten die Ausfuhren in die übrigen Länder Europas (4,7 % Anteil an den Gesamtausfuhren) im Jahr 2018 um 59,0 % ausgeweitet werden. Die Exportnachfrage in den Ländern Nordamerikas stieg um 3,9 %, die Ausfuhren in die übrigen Länder Asiens (10,7 % Anteil an den Gesamtausfuhren) um 14,7 %.

Exportquote
nach Umsatz
86,0 %



2018 (vorläufiges Ergebnis);
Werte in 1.000 Euro

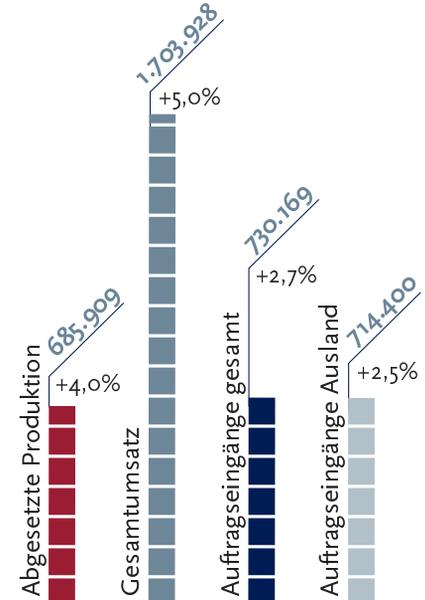


Elektrische Ausrüstungen für Kfz

NACE 2931

Nach einem Produktionszuwachs von 4,6 % im Vorjahr konnten die Hersteller von elektrischen und elektronischen Komponenten für die Automobilindustrie ihre Produktion im Jahr 2018 um 4,0 % steigern – das ist wieder ein gutes Produktionsergebnis, vor allem in Hinblick auf die zweistelligen Zuwachsraten der Jahre davor. Die weltweite Produktion von Kfz-Einheiten ist im Jahr 2018 um 1,2 % gefallen, im EU-Raum sank die Zahl der hergestellten Kfz-Einheiten um 1,3 %. Die österreichischen Hersteller konnten sich auch im Jahr 2018 am hart umkämpften Markt gut behaupten, wie die Entwicklung am Exportmarkt zeigt. Die Gesamtausfuhren, die 2017 um 3,8 % zurückgingen, sind im Jahr 2018 um 3,9 % gewachsen. Die Exporte in den EU-Raum konnten um 1,5 % ausgeweitet werden, mit 87,9 % Anteil an den Gesamtausfuhren der Sparte ist der EU-Raum der maßgebliche Exportmarkt. Überdurchschnittliche Steigerungen der Ausfuhren in die übrigen Länder Europas (47,6 %), die Länder Nordamerikas (9,5 %) und in die übrigen Länder Asiens (6,4 %) trugen wesentlich zum guten Exportergebnis im Jahr 2018 bei.

Exportquote
nach Umsatz
98,6 %



2018 (vorläufiges Ergebnis);
Werte in 1.000 Euro

Kommentar • Lothar Roitner



Industrie fördern, Standort stärken

Lothar Roitner, FEEI-Geschäftsführer, über die Bedeutung der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie und zentrale Themen des Fachverbands.

Der FEEI vertritt die Interessen von Österreichs innovativster Branche nun schon seit 105 Jahren. Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie hat sich in dieser Zeit zum Taktgeber für Innovation und technologischen Fortschritt entwickelt und stellt ihre wirtschaftliche Leistungskraft Jahr für Jahr eindrucksvoll unter Beweis. So konnten mit 67.000 bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2018 18,83 Milliarden Euro Produktionswert erwirtschaftet werden. Die Elektro- und Elektronikindustrie ist nicht nur wirtschaftlich sehr erfolgreich, sie ist auch der maßgebliche Enabler des Kernthemas unserer Zeit: der Digitalisierung. Sie ermöglicht den Aufbau intelligenter Infrastrukturen wie beispielsweise des zukunftsweisenden 5G-Netzes und verfügt über zahlreiche Schlüsseltechnologien, denen ein enormer volkswirtschaftlicher Wert zukommt. Gerade weil unsere Industrie eine so bedeutende Rolle in Österreich spielt, ist es von immenser Bedeutung, die politi-

> Ende 2018 konnten wir auch einen großen Erfolg im Bereich Forschung und Entwicklung verzeichnen – nach jahrelangen Vorarbeiten wurden die Silicon Austria Labs gegründet.

schon und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so mitzugestalten, dass unsere Mitglieder ihr volles wirtschaftliches Potenzial ausschöpfen können.

Ein zentrales Anliegen dabei sind die Kollektivvertragsverhandlungen, die wir jährlich für die Elektro- und Elektronikindustrie führen. Der FEEI hat hier in den letzten Jahren maßgebliche Innovationsarbeit geleistet und ist Vorreiter in Bereichen wie der Angleichung des Angestellten- und Arbeiterkollektivvertrags oder auch der Schaffung von verschiedenen Optionen bei der Umsetzung des Kollektivvertragsabschlusses.

Ende 2018 konnten wir auch einen großen Erfolg im Bereich Forschung und Entwicklung verzeichnen – nach jahrelangen Vorarbeiten wurden die Silicon Austria Labs gegründet.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Thema Bildung. In den Zukunftsfeldern der Elektro- und Elektronikindustrie werden in ganz Europa mehr Fachkräfte denn je gesucht. Deshalb haben wir – erstmalig in einem Kollektivvertrag in Österreich – das duale Studium, bestehend aus Matura, Lehrabschluss und Fachhochschule, im Kollektivvertrag verankert. So bereiten wir uns auf die Herausforderungen der Digitalisierung vor, bei der eine fundierte technische Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zukunft entscheidend ist.

Wir werden uns auch weiterhin in allen Bereichen der Elektro- und Elektronikindustrie für unsere Mitgliedsunternehmen einsetzen – denn nur eine starke Industrie kann Innovationsmotor für den Standort Österreich sein und den rasanten Veränderungen standhalten.





Netzwerk

Das Leistungsportfolio des FEEI konzentriert sich auf sechs Kernbereiche, die für Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie von höchster Bedeutung sind. Zusätzlich zu den Kernbereichen betreut der FEEI zwölf Sparten. Neben der interessenpolitischen Vertretung stehen hier vor allem persönliche Beratung und zielgruppenorientierte Leistungen im Vordergrund. Unter dem Dach des Fachverbands der Elektro- und Elektronikindustrie entstand in den vergangenen Jahren ein starkes Netzwerk von selbstständigen Interessengruppierungen, das mittlerweile 26 Partnerorganisationen umfasst. Diese im Umfeld des FEEI entstandenen Organisationen bearbeiten jeweils für sich effizient und zielgerichtet bestimmte Themenbereiche.

Fachverbandsausschuss

Stand Juni 2019



Brigitte Ederer

Wolfgang Hesoun

Kari Kapsch

Sabine Herlitschka

Präsidium

Funktionsperiode 2015–2020

OBFRAU bis 6/2019

- > **Mag. Brigitte Ederer**
Mitglied des Aufsichtsrats
Infineon Technologies Austria AG

OBMANN ab 7/2019

- > **Ing. Wolfgang Hesoun**
Vorstandsvorsitzender Siemens AG
Österreich

OBMANN-STV.

- > **Dr. Kari Kapsch**
Member of the Board, COO Kapsch AG

OBMANN-STV.

- > **Dr. Sabine Herlitschka, MBA**
Vorstandsvorsitzende Infineon
Technologies Austria AG

Mitglieder

in alphabetischer Reihenfolge

- > **DI Siegfried Baumann**
Prokurist Flextronics International
Gesellschaft m.b.H.
- > **Ing. Franz Chaluppecky**
Vorstandsvorsitzender ABB AG
- > **Udo Filzmaier**
CEO System Industrie
Electronic Holding AG
- > **DI (FH) Andreas Gerstenmayer**
Vorstandsvorsitzender AT & S Austria
Technologie & Systemtechnik AG
- > **Dkfm. Gerhard Griller**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH
- > **DI Josef Hartl**
Geschäftsführer
E + E Elektronik Ges.m.b.H.
- > **Ing. Franz Hrachowitz**
Geschäftsführender Gesellschafter
TRASYS Beteiligungs- und
Management GmbH
- > **DI Günter Idinger**
Geschäftsführer
Eaton Industries (Austria) GmbH
- > **Mag. Franz Klein**
Geschäftsführer Becom Electronics GmbH
- > **Dkfm. Holger König**
Geschäftsführer
LIEBHERR-HAUSGERÄTE LIENZ GMBH
- > **Robert Körbler**
Generaldirektor Philips Austria GmbH
- > **Ing. Erwin Raffener**
Geschäftsführer
Sprecher Automation GmbH
- > **DI Arnold Rohr**
Geschäftsführer Vishay Semiconductor
(Austria) Gesellschaft m.b.H.
- > **DI Michael Stahl**
Geschäftsführer
TDK Electronics GmbH & Co OG
- > **Michael Velmeden**
Geschäftsführer cms electronics gmbh
- > **Mag. Michael Wachslers-
Markowitsch**
Finanzvorstand ams AG
- > **Ing. Walter Wunderer**
Geschäftsführer EGSTON Holding GmbH
- > **Dkfm. Hans Zavesky**
Aufsichtsratsvorsitzender
SCHRACK SECONET AG

Der FEEI im Überblick

FEEI-Kernbereiche

- > **Arbeitswelt und Bildung**
- > **Energie**
Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Energiepolitik, Photovoltaik, Licht, Smart Grids, Smart Meter
- > **Forschung und Entwicklung**
Industrie 4.0
- > **Gesundheit**
Medizinprodukte, E-Health
- > **IKT und Verkehr**
Telematik, Bahninfrastruktur
- > **Umwelt**
Elektroaltgeräte, europäisches Umweltrecht

Weitere wichtige Themen

Rechtliche und technische Rahmenbedingungen,
Öffentlichkeitsarbeit

FEEI-Sparten

- > **Batterien und Akkumulatoren**
- > **Bauelemente**
- > **Energietechnik**
inkl. Zählern, Mess- und Prüfgeräten
- > **Haushalts- und Wärmegeräte**
inkl. Elektrokleingeräten
- > **Industrieanlagenbau**
- > **Informations- und Kommunikationstechnik**
- > **Installationstechnik**
- > **Licht**
- > **Medizintechnik**
- > **Regeltechnik und Gebäudeautomation**
- > **Unterhaltungselektronik**
- > **Verkehrstechnik**

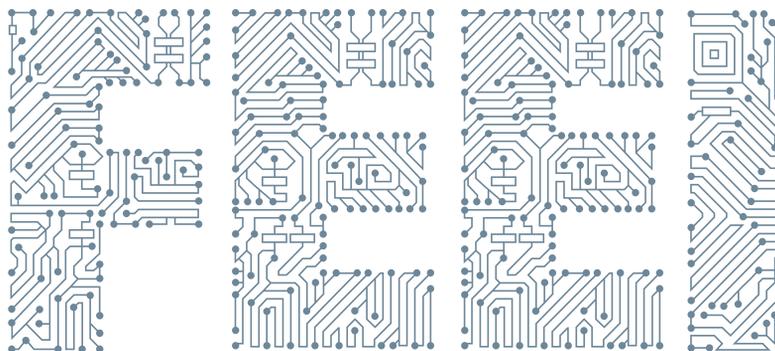
FEEI-Netzwerkpartner

in alphabetischer Reihenfolge

- > **Digitalradio Österreich**
- > **DVB-Forum**
- > **ECSEL-Austria**
- > **Elektrokleingeräte Forum**
- > **EV – Österreichischer Verband der Elektronik-Industrie**
- > **Fachhochschule Technikum Wien**
- > **FEEI Management-Service GmbH**
- > **FMK – Forum Mobilkommunikation**
- > **Forum Elektrowerkzeuge und Gartengeräte**
- > **Forum Hausgeräte**
- > **HLP Höchstädtplatz Liegenschaft-Projektentwicklungs GmbH**
- > **IHE Austria**
- > **Industrie 4.0 Österreich – die Plattform für intelligente Produktion**
- > **Industrieplattform Medizinsoftwarehersteller**
- > **KNX Austria**
- > **Österreichische Technologieplattform Photovoltaik**
- > **RTG Radio Technikum GmbH**
- > **SAL Silicon Austria Labs**
- > **Secotrade**
- > **Technikum Wien GmbH**
- > **Technologieplattform Smart Grids Austria**
- > **TV-Plattform Österreich**
- > **UFH Holding GmbH**
- > **UFH RE-cycling GmbH**
- > **VAT – Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber**
- > **Verband der Bahnindustrie**

FEEI und Netzwerkpartner

Sicherung des
Wirtschaftsstandorts
Österreich



FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie
FEEI Management-Service GmbH
EV – Österreichischer Verband der Elektronik-Industrie

Digitalisierung

Überblick

Stand Juni 2019



Arbeitswelt & Bildung

- Fachhochschule Technikum Wien



Forschung & Entwicklung

- ECSEL-Austria
- Industrie 4.0 Österreich
- SAL Silicon Austria Labs



IKT & Verkehr

- Digitalradio Österreich
- FMK – Forum Mobilkommunikation
- RTG Radio Technikum GmbH
- VAT – Verband Alternativer Telekom-
Netzbetreiber
- Verband der Bahnindustrie



Energie, Umwelt, Gesundheit

- IHE Austria
- Industriepattform Medizinssoftwarehersteller
- Österreichische Technologieplattform
Photovoltaik
- Secontrade
- Technologieplattform Smart Grids Austria
- UFH Holding

FEEI und Netzwerkpartner

FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie

FEEI Management-Service GmbH

EV – Österreichischer Verband der Elektronik-Industrie

Geschäftsführung

Dr. Lothar Roitner Geschäftsführer FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie und FEEI Management-Service GmbH Arbeitgeberpolitik, Geschäftsführung und Verbandspolitik, interessenpolitische Grundsatzfragen, Organe und Finanzen des FEEI	+43 1 588 39-12	roitner@feei.at
Dr. Manfred Müllner Geschäftsführer-Stellvertreter FEEI – Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie und Geschäftsführer EV – Österreichischer Verband der Elektronik-Industrie Energie, Gesundheit, Umwelt	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
Dr. Michael Würdinger Geschäftsführer FEEI Management-Service GmbH Controlling	+43 1 588 39-17	wuerdinger@feei.at
Mag. Veronika Ellersdorfer, MSc Mitarbeiterin der Geschäftsführung Funktionsangelegenheiten, Personalangelegenheiten FEEI, EV und FEEI Management-Service GmbH, Organisation und Verwaltung, Rechnungswesen und Controlling	+43 1 588 39-13	ellersdorfer@feei.at
Ursula Boog Assistentin	+43 1 588 39-16	boog@feei.at
Sonja Kreisel Rechnungswesen und Controlling	+43 1 588 39-36	kreisel@feei.at
Dr. Sylvia Kronberger Rechtsberatung	+43 664 88 348 163	kronberger@feei.at
Rainer Rosenkranz Statistiken, Herstellerverzeichnis	+43 1 588 39-25	rosenkranz@feei.at
Dr. Peter Winkelmayer Prokurist FEEI Management-Service GmbH	+43 1 588 39-55	winkelmayer@feei.at

FEEI Kommunikation

Mag. Katharina Holzinger Leiterin	+43 1 588 39-63	holzinger@feei.at
Pia Winter, MA PR-Beraterin	+43 1 588 39-61	winter@feei.at
Clara Kaindel, BA PR-Beraterin	+43 1 588 39-86	kaindel@feei.at
Nicole Neusser-Andric PR-Assistentin	+43 1 588 39-14	neusser@feei.at

Empfang und Expedit

Renée Helly Jandsek	+43 1 588 39-22	jandsek@feei.at
Marianna Frei	+43 1 588 39-27	frei@feei.at

Mitarbeiter

Stand Juni 2019



Kernbereiche des FEEI

Kernbereich Arbeitswelt und Bildung

Aufgabenbereiche: Arbeitswelt der Elektro- und Elektronikindustrie, Arbeitsrecht, Kollektivvertragsverhandlungen, Consulting, Arbeitsrecht-Helpline, Aus- und Weiterbildung, Industrie 4.0 (Beschäftigung und Bildung)

Dr. Bernhard Gruber	+43 1 588 39-56	gruber@feei.at
Dr. Peter Winkelmayer	+43 1 588 39-55	winkelmayer@feei.at
Ursula Boog Assistentin	+43 1 588 39-16	boog@feei.at

Fachhochschule Technikum Wien

Geschäftsstelle

Gabriele Költringer, EMBA Geschäftsführerin	+43 1 333 40 77-630	gabriele.koeltringer@technikum-wien.at
Dr. Michael Würdinger Geschäftsführer	+43 1 588 39-17	gabriele.koeltringer@technikum-wien.at
Dr. Gerhard Brandstätter Beschaffung	+43 1 333 40 77-227	gerhard.brandstaetter@technikum-wien.at
Sonja Drexler Rechnungswesen	+43 1 588 39-43	sonja.drexler@technikum-wien.at
Petra Ernst Assistentin	+43 1 333 40 77-631	petra.ernst@technikum-wien.at
Mag. Thomas Faast Leiter Marketing & Kommunikation	+43 1 333 40 77-626	thomas.faast@technikum-wien.at
Laura Gheju Rechnungswesen	+43 1 588 39-19	laura.gheju@technikum-wien.at
Mag. Orestis-Christian Kazamias Personal und Finanzen	+43 1 333 40 77-982	orestis.kazamias@technikum-wien.at
Sonja Kreisel Bankwesen, Finanzen	+43 1 588 39-36	sonja.kreisel@technikum-wien.at
Mag. Angelika Ott Leiterin Immobilienmanagement	+43 1 588 39-47	angelika.ott@technikum-wien.at
Dr. Giuliana Sabbatini Forschungsorganisation und Projektservice	+43 1 588 39-70	giuliana.sabbatini@technikum-wien.at
Manuela Schriefl Assistentin	+43 1 588 39-46	manuela.schriefl@technikum-wien.at
Dr. Herbert Synek Strategisches Management, Controlling, Immobilien	+43 1 588 39-83	herbert.synek@technikum-wien.at
Mag. (FH) Sandra Volkmann Leiterin Rechnungswesen	+43 1 588 39-45	sandra.volkmann@technikum-wien.at

FEEI und Netzwerkpartner

HLP Höchstädtplatz Liegenschaft-Projektentwicklungs GmbH

•	Dr. Herbert Synek Geschäftsführer	+43 1 588 39-83	synek@fee.i.at
•	Mag. Silke Klemen Geschäftsführerin	+43 1 588 39-67	klemen@fee.i.at
•	Mag. Florian Schnurer, LL.M. Geschäftsführer	+43 1 588 39-30	schnurer@fee.i.at

Technikum Wien GmbH, Technikum Wien Academy, Project Solutions

•	Gabriele Költringer, EMBA Geschäftsführerin	+43 1 333 40 77-630	gabriele.koeltringer@technikum-wien.at
•	Dr. Fritz Schmöllebeck Geschäftsführer	+43 1 333 40 77-280	fritz.schmoellebeck@technikum-wien.at
•	Mag. Thomas Faast Geschäftsführer	+43 1 333 40 77-626	thomas.faast@technikum-wien.at

Mitarbeiter

Stand Juni 2019



Kernbereich Forschung und Entwicklung

Aufgabenbereiche: Energie, F&E, europäische und nationale Forschungsförderungsprogramme, Produktionsstandort/ Investitionsrahmenbedingungen, technische Rahmenbedingungen, Normen- und Prüfwesen (OEK-AK), Elektrotechnischer Beirat, Zulieferindustrie, Austrospace, Technical Coordination Committee des EELC der ORGALIM, Marktbeobachtungen, Industrie 4.0, SAL Silicon Austria Labs

Spartenbetreuung: Bauelemente, Energietechnik (inkl. Zählern, Mess- und Prüfgeräten), Industrieanlagenbau, Installationstechnik, Regeltechnik und Gebäudeautomation

Dr. Klaus Bernhardt, MBA Leiter	+43 1 588 39-32	bernhardt@feei.at
Verena Grund-Himml, MBA Assistentin	+43 1 588 39-41	grund@feei.at

ECSEL-Austria

Dr. Klaus Bernhardt, MBA Ansprechpartner im FEEI	+43 1 588 39-32	bernhardt@feei.at
Verena Grund-Himml, MBA Assistentin	+43 1 588 39-41	grund@feei.at

Industrie 4.0 Österreich – die Plattform für intelligente Produktion

DI Roland Sommer, MBA Geschäftsführer	+43 1 588 39-74	roland.sommer@plattformindustrie40.at
Mag. Jasmina Schnobrich-Cakelja Kommunikation & PR	+43 1 588 39-75	jasmina.schnobrich@plattformindustrie40.at
Nikolina Grgic, MSc Referentin	+43 1 588 39-76	nikolina.grgic@plattformindustrie40.at
Rafael Boog, BSc Referent	+43 1 588 39-73	rafael.boog@plattformindustrie40.at

SAL Silicon Austria Labs

Dr. Lothar Roitner Ansprechpartner im FEEI	+43 1 588 39-12	roitner@feei.at
Dr. Klaus Bernhardt, MBA Ansprechpartner im FEEI	+43 1 588 39-32	bernhardt@feei.at
Dr. Peter Winkelmayr Ansprechpartner im FEEI	+43 1 588 39-55	winkelmayr@feei.at



FEEI und Netzwerkpartner



Kernbereiche Energie, Umwelt, Gesundheit

Aufgabenbereiche: Energie, Umwelt, Gesundheit, IHE Austria, Urheberrecht, Gesundheitswesen, strategische Gesundheitspolitik, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen, Vergabewesen **Sonstige Aufgaben:** allgemeine Lieferbedingungen, Marktbeobachtungen
Spartenbetreuung: Batterien und Akkumulatoren, Haushalts- und Wärmegeräte (inkl. Elektrokleingeräten), Licht, Medizintechnik, Unterhaltungselektronik

Dr. Manfred Müllner Leiter	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
Mag. Sabine Harrasko-Kocmann Referentin Licht, Energieeffizienz, wirtschaftlich-rechtliche Rahmenbedingungen, Forum Consumer Electronics, Forum Elektrowerkzeuge und Gartengeräte, DVB-Forum, Starter- und Traktionsbatterien	+43 1 588 39-81	harrasko@feei.at
Mag. Silke Klemen Referentin Umwelt/Chemikalien, IHE Austria, IP-Gesundheit, Medizintechnik, Elektrokleingeräte Forum, IP Medizinsoftwarehersteller, Ambient Assisted Living (AAL)	+43 1 588 39-67	klemen@feei.at
Mag. Florian Schnurer, LL.M. Referent Wirtschaftlich-rechtliche Rahmenbedingungen, Branchensprecherkonferenz, Urheberrecht, Vergabewesen, octopus-data.net, Koordination IKT, EAK Aufsichtsrat	+43 1 588 39-30	schnurer@feei.at
Barbara Pfeiffer-Zacek Assistentin Kernbereiche Energie, Umwelt, Gesundheit	+43 1 588 39-60	pfeiffer@feei.at
Mag. (FH) Natalie Maranda Referentin Umwelt, Haushalts- und Wärmegeräte, Energieeffizienz	+43 1 588 39-84	maranda@feei.at

DVB-Forum

Dr. Manfred Müllner Leiter	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
Mag. Sabine Harrasko-Kocmann Referentin	+43 1 588 39-81	harrasko@feei.at

Elektrokleingeräte Forum

Dr. Manfred Müllner Leiter	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
Mag. Silke Klemen Referentin	+43 1 588 39-67	klemen@feei.at

Mitarbeiter

Stand Juni 2019

Forum Elektrowerkzeuge und Gartengeräte

• Dr. Manfred Müllner Leiter	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
• Mag. Sabine Harrasko-Kocmann Referentin	+43 1 588 39-81	harrasko@feei.at

Forum Hausgeräte

• Dr. Manfred Müllner Leiter	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
• Barbara Pfeiffer-Zacek Assistentin	+43 1 588 39-60	pfeiffer@feei.at

IHE Austria

• Dr. Manfred Müllner Leiter	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
• Mag. Silke Klemen Referentin	+43 1 588 39-67	klemen@feei.at

Industrieplattform Medizinsoftwarehersteller

• Dr. Manfred Müllner Leiter	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
• Mag. Silke Klemen Referentin	+43 1 588 39-67	klemen@feei.at

KNX Austria

• Mag. (FH) Natalie Maranda Ansprechpartnerin im FEEI	+43 1 588 39-84	maranda@feei.at
• Nicole Neusser-Andric Assistentin	+43 1 588 39-14	neusser@feei.at

Österreichische Technologieplattform Photovoltaik

• Dr. Peter Winkelmayr Ansprechpartner im FEEI	+43 1 588 39-55	winkelmayr@feei.at
--	-----------------	--------------------

FEEI und Netzwerkpartner

Secontrade

•	Mag. Brigitte Reich Geschäftsführerin	+43 1 58839-68	brigitte.reich@ufh.at
•	Robert Töschler, MSc, MBA Geschäftsführer	+43 1 588 39-82	robert.toeschler@ufh.at

Technologieplattform Smart Grids Austria

•	Dr. Angela Berger Geschäftsführerin	+43 1 588 39-58	angela.berger@smartgrids.at
•	Marcel Schweitzer, BSc Assistent	+43 1 588 39-71	marcel.schweitzer@smartgrids.at

TV-Plattform Österreich

•	Dr. Manfred Müllner Leiter	+43 1 588 39-20	muellner@feei.at
•	Mag. Sabine Harrasko-Kocmann Referentin	+43 1 588 39-81	harrasko@feei.at

UFH Holding GmbH

•	Mag. Marion Mitsch Geschäftsführerin	+43 1 588 39-23	marion.mitsch@ufh.at
•	Michael Hammer, BSc Vertrieb	+43 1 588 39-50	michael.hammer@ufh.at
•	Gottfried Korsinski, MA Controlling	+43 1 588 39-28	gottfried.korsinski@ufh.at
•	DI Petra Lehner Stoffstrommanagement	+43 1 588 39-21	petra.lehner@ufh.at
•	Verena Polaschek, MSc Vertriebsassistentin	+43 1 588 39-33	verena.polaschek@ufh.at
•	Mag. Brigitte Reich Stoffstrommanagement	+43 1 588 39-68	brigitte.reich@ufh.at
•	Ing. Katharina Schwebler Stoffstrommanagement	+43 1 588 39-88	katharina.schwebler@ufh.at
•	Robert Töschler, MSc, MBA Prokurist, Leiter Finanzen und Controlling	+43 1 588 39-82	robert.toeschler@ufh.at
•	Karl Tröstl Verwaltung und IT-Management	+43 1 588 39-72	karl.troestl@ufh.at

Mitarbeiter

Stand Juni 2019

UFH Altlampen Systembetreiber GmbH

Mag. Marion Mitsch Geschäftsführerin	+43 1 588 39-23	marion.mitsch@ufh.at
---	-----------------	----------------------

UFH Elektroaltgeräte System Betreiber GmbH

Mag. Marion Mitsch Geschäftsführerin	+43 1 588 39-23	marion.mitsch@ufh.at
---	-----------------	----------------------

UFH RE-cycling GmbH

Mag. Marion Mitsch Geschäftsführerin	+43 1 588 39-23	marion.mitsch@ufh.at
Gerhard Michael Jokic Geschäftsführer	+49 2306 106558	gerhard.jokic@remondis.de
Dr. Helmut Kolba Geschäftsführer	+43 1 99460-6288	helmut.kolba@remondis.de
DI Gerhard Ungerböck Betriebsleiter	+43 7476 76401-16	ungerboeck@ufhrecycling.at

FEEI und Netzwerkpartner



Kernbereich IKT und Verkehr

Aufgabenbereiche: Telekom- und Verkehrsinfrastruktur, Bahntechnik

Spartenbetreuung: Informations- und Kommunikationstechnik, Verkehrstechnik

Mag. Florian Schnurer	+43 1 588 39-30	schnurer@feei.at
-----------------------	-----------------	------------------

Digitalradio Österreich

Mag. Matthias Gerwinat Geschäftsführer	+43 664 231 20 66	matthias.gerwinat@dabplus.at
Claudia Pohl Assistentin	+43 1 588 39-37	claudia.pohl@dabplus.at

FMK – Forum Mobilkommunikation

Mag. Margit Kropik Geschäftsführerin	+43 1 588 39-38	kropik@fmk.at
Gregor Wagner Pressesprecher PR und Öffentlichkeitsarbeit	+43 1 588 39-15	wagner@fmk.at
Nicole Neusser-Andric Assistentin	+43 1 588 39-14	neusser@fmk.at

RTG Radio Technikum GmbH

Gernot Fischer Geschäftsführer	+43 1 588 39-70	gernot.fischer@radiotechnikum.at
Claudia Pohl Assistentin	+43 1 588 39-37	claudia.pohl@radiotechnikum.at

Mitarbeiter

Stand Juni 2019

VAT – Verband Alternativer Telekom-Netzbetreiber

•	Mag. Florian Schnurer, LL.M. Geschäftsführer	+43 1 588 39-30	schnurer@vat.at
•	Barbara Pfeiffer-Zacek Assistentin	+43 1 588 39-60	pfeiffer@fee.at

Verband der Bahnindustrie

•	Dr. Angela Berger Geschäftsführerin	+43 1 588 39-58	angela.berger@bahnindustrie.at
•	Claudia Pohl Assistentin	+43 1 588 39-37	claudia.pohl@bahnindustrie.at

Partner in Europa und weltweit

Ansprechpartner im FEEI

> **APPLIA** –

Europäischer Verband der Hersteller
von Elektro-Haushaltsgeräten
www.applia-europe.eu

Dr. Manfred Müllner

> **CAPIEL-LV** –

Zusammenschluss der Fachverbände der
Niederspannungsschaltgerätehersteller
www.capiel.eu

Dr. Klaus Bernhardt, MBA

> **CECAPI** –

Europäisches Komitee der Hersteller
elektrischer Installationsanlagen
www.cecapi.org

Dr. Klaus Bernhardt, MBA

> **LightingEurope**

www.lightingeurope.org

Dr. Manfred Müllner

> **EECA** –

Europäische Vereinigung der Hersteller
elektronischer Bauelemente
www.eusemiconductors.eu

Dr. Klaus Bernhardt, MBA

> **EECA – EPCIA** –

Verband der Europäischen Hersteller Passiver Bauelemente
www.eusemiconductors.eu/epcia

Dr. Klaus Bernhardt, MBA

> **EECA ESIA** –

Verband der Europäischen Halbleiter-Industrie
www.eusemiconductors.eu/esia

Dr. Klaus Bernhardt, MBA

> **ETSI** –

European Telecommunications Standards Institute
www.etsi.org

Dr. Klaus Bernhardt, MBA

Ida Wickenhauser, MSc

> **ORGALIM** –

Vereinigung der europäischen Maschinen-, Elektro-
und Elektronik- sowie metallverarbeitenden Industrie
www.orgalim.eu

Dr. Lothar Roitner

> **T & D Europe** –

Zusammenschluss der Fachverbände
der Hochspannungsschaltgeräte und
Transformatorhersteller
www.tdeurope.eu

Dr. Klaus Bernhardt, MBA

> **UNIFE** –

Verband der Europäischen Eisenbahnindustrien
www.unife.org

Dr. Angela Berger

> **ZVEI** –

Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.
www.zvei.org

Dr. Lothar Roitner

Mitgliedsfirmen

A-Z Stand Mitte Mai 2019

A

A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft
 A.B. Mikroelektronik Gesellschaft mit
 beschränkter Haftung
 ABB AG
 AE Schreder GmbH
 AHT Cooling Systems GmbH
 Aichelin Ges.m.b.H.
 Alge Electronic GmbH
 ALPHAVILLE Computergesamtlösungen
 Ges.m.b.H.
 Alstom Transport Deutschland GmbH
 AMATIC Industries GmbH
 ams AG
 ANDRITZ HYDRO GmbH
 Apple Computer GmbH
 Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH
 Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG
 arcom Vertriebsgesellschaft m.b.H.
 ARGONET GmbH
 Art Luce Produktions GmbH
 ASTA Elektrodraht GmbH
 AT & S Austria Technologie & Systemtechnik
 Aktiengesellschaft
 ATB Spielberg GmbH
 AUER Signal GmbH
 Austria Email Aktiengesellschaft
 AVL DiTEST GmbH
 AVL List GmbH

B

BABYLISS AUSTRIA GMBH
 Bachmann electronic GmbH
 Banner GmbH
 Bären Batterie GmbH
 BATEGU Gummitechnologie GmbH
 Beckhoff Automation GmbH
 BECOM Electronics GmbH
 Benedict GmbH
 Biegler GmbH
 BILTON International GmbH
 Bleckmann GmbH & Co. KG
 Bombardier Transportation Austria GmbH
 Robert Bosch Aktiengesellschaft
 BSH Hausgeräte Gesellschaft mbH

C

Canon Medical Systems Gesellschaft m.b.H.
 „carlo“ Loysch GmbH
 CAS - Computer Anwendungssysteme
 Gesellschaft m.b.H.
 CEGELEC GmbH
 Christof Electrics GmbH & Co KG
 Cisco Systems Austria GmbH
 cms electronics gmbh
 COLENTA Labortechnik Ges.m.b.H.
 & Co. KG
 Colt Technology Services GmbH
 COMM-TEC Austria GmbH
 Commend International GmbH
 Continental Automotive Austria GmbH
 cyberGRID GmbH & Co KG

D

DAIKIN AIRCONDITIONING CENTRAL
 EUROPE HandelsgmbH
 Danube Mobile Communications
 Engineering GmbH & Co KG
 DAS Energy GmbH
 D.A.T.A. Corporation
 Softwareentwicklungs GmbH
 DAU GmbH & Co KG
 DE'LONGHI - KENWOOD GmbH
 W & H Dentalwerk Bürmoos GmbH
 DICE Danube Integrated Circuit Engineering
 GmbH & Co. KG
 Diehl Metering GesmbH
 Dietzel Gesellschaft m.b.H.
 DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH
 Durst Phototechnik Digital Technology GmbH
 Dyson Austria GmbH

E

E + E Elektronik Ges.m.b.H.
 Eaton Industries (Austria) GmbH
 EBG Elektronische Bauelemente GmbH
 ECOWORLD-LCL GmbH
 E.G.O. Austria Elektrogeräte
 Gesellschaft m.b.H.
 EGSTON Holding GmbH
 EGSTON Power Electronics GmbH
 EGSTON System Electronics Eggenburg
 GmbH
 „EKB“ Elektro- u. Kunststofftechnik
 Gesellschaft m.b.H.

Electro Terminal GmbH & Co KG
 Electrolux Austria GmbH
 Electroplast, Elektro- u. Kunststoffwaren-
 fabrik Gesellschaft m.b.H.
 Electrovac Metall-Glaseinschmelzungs GmbH
 Elektra Bregenz Aktiengesellschaft
 ELIN Motoren GmbH
 ELSTA-Mosdorfer Gesellschaft m.b.H.
 Energetica Industries GmbH
 Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH
 Energie Steiermark Technik GmbH
 Energy Automation Systems GmbH
 EPRO Gallsbach GmbH
 EQOS Energie Österreich GmbH
 Ericsson Austria GmbH
 eumig industrie-tv Gesellschaft m.b.H.
 European Trans Energy GmbH
 Eviso Austria GmbH
 Exide Technologies GmbH

F

FCT Fiber Cable Technology GmbH
 Fein Elektrowerkzeuge Gesellschaft m.b.H.
 Feller GmbH
 FESTO Gesellschaft m.b.H.
 Festool Österreich GmbH
 Fiber Service OÖ GmbH
 Filzmoser Maschinenbau Gesellschaft m.b.H.
 FLEX-Elektrowerkzeuge GmbH
 Flextronics International Gesellschaft m.b.H.
 FMT Ferro Technik GmbH
 Frank & Dvorak Elektromaschinenbau- und
 Vertriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KG
 Frauscher Sensortechnik GmbH
 FREQUENTIS AG
 FRONIUS INTERNATIONAL GmbH
 Fujitsu Technology Solutions GesmbH

G

GE Healthcare Austria GmbH & Co OG
 GE Power & Grid Austria GmbH
 GE Renewable Austria GmbH
 Gebauer & Griller Kabelwerke
 Gesellschaft m.b.H.
 Geoprospectors GmbH
 Gerätewerk Matrei e.Gen.

Mitgliedsfirmen

GESIG Gesellschaft für Signalanlagen
Gesellschaft m.b.H.
Getzner Werkstoffe GmbH
gfi - Gesellschaft für Industrieelektronik
GmbH
GIFAS ELECTRIC Gesellschaft m.b.H.
Gorenje Austria HandelsGmbH

H

Hager Electro Gesellschaft m.b.H.
Richard Hansel Gesellschaft m.b.H.
HARTING Ges.m.b.H.
HCS Health Communication Service
Gesellschaft m.b.H.
Hewlett-Packard Gesellschaft mbH
Hikoki Power Tools Österreich GmbH
Hiqel-Elektronik- und Anlagenbau
Gesellschaft m.b.H.
Hirschmann Automotive GmbH
Hitzinger GmbH
HOFMANN Wärmetechnik GmbH
Honeywell Austria Gesellschaft m.b.H.
HP Austria GmbH
HUAWEI Technologies Austria GmbH
Hutchison Drei Austria GmbH

I

IGT Austria GmbH
IMPERA GesmbH
Impex Leiterplatten GmbH
Infineon Technologies Austria AG
Infraenergie GmbH
INNOMED Gesellschaft für medizinische
Softwareanwendungen GmbH
Innsbrucker Kommunalbetriebe
Aktiengesellschaft
Intel Austria GmbH
Interelektrik Gesellschaft m.b.H. & Co. KG
iPEK Spezial TV GmbH
Isotec Automation und Technologie GmbH
Itron Austria GmbH
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH

J

Jabil Circuit Austria GmbH
JOANNEUM RESEARCH Forschungs-
gesellschaft mbH
Johnson Controls Austria GmbH & Co OG

K

kabelplus GmbH
Kahmann-Frilla Lichtwerbung GmbH
Kamstrup Austria GmbH
Kapsch Aktiengesellschaft
Kapsch BusinessCom AG
Kapsch CarrierCom AG
Kapsch Components GmbH & Co KG
Kapsch TrafficCom AG
Alfred Kärcher GmbH
KATHREIN-Vertriebsgesellschaft m.b.H.
Kendrion (Eibiswald) GmbH
Kiepe Electric Ges.m.b.H.
KIOTO Photovoltaics GmbH
Gustav Klein GmbH & Co KG
Knorr-Bremse Gesellschaft mit beschränkter
Haftung
Kontron Austria GmbH
Kraus & Naimer Produktion GmbH
Kromberg & Schubert Austria
GmbH & Co. KG
KSG Austria GmbH
KUVAG GmbH & Co KG

L

Lam Research AG
Landis+Gyr GmbH
Latschbacher GmbH
LED FMT GmbH
LEDON GmbH
Legrand Austria GmbH
LENZING INSTRUMENTS GmbH & Co. KG
LIEBHERR-HAUSGERÄTE LIENZ GMBH
LIEBHERR-TRANSPORTATION SYSTEMS
GMBH & Co KG
,LIMOT' Elektromotorenbaugesellschaft
m.b.H. & Co. KG.
LIPRO LICHTPROJEKTE Elektrotechnik
Gesellschaft m.b.H.
Lukas Software

M

MAFELL AG
Magenta Telekom
Makita Werkzeug Gesellschaft m.b.H.
Mandl Anlagenbau- und
Vertriebsgesellschaft m.b.H.
MASS Response Service GmbH

MCW Handelsgesellschaft m.b.H.
Meinhart Kabel Österreich GmbH
MELECS EWS GmbH
MERSEN Österreich Hittisau Ges.m.b.H.
MERSEN Österreich Wien GmbH
Metabo Austria GesmbH
Microporous GmbH
Miele Gesellschaft m.b.H.
Molecular Devices (Austria) GmbH
Molinari Rail GmbH
MONTANARO Industrial Battery
Components GmbH
MOOSMOAR Energies OG
Mosdorfer GmbH
ms-CNS Communication Network
Solutions GmbH
MS.GIS Informationssysteme
Gesellschaft m.b.H.
MSG Mechatronic Systems GmbH

N

Nidec Global Appliance Austria GmbH
Niederösterreichische Glasfaserinfrastruktur-
gesellschaft mbH
Nokia Solutions and Networks Österreich
GmbH
NOVOMATIC AG
NXP Semiconductors Austria GmbH

O

Orion Leuchten-Fabrik Molecz & Sohn
Gesellschaft m.b.H.
OSRAM a.s Zweigniederlassung Österreich
OSRAM Continental Austria GmbH
Österreichische Apotheker-
Verlagsgesellschaft m.b.H.

P

Panasonic Marketing Europe GmbH
Niederlassung Österreich
Payer International Technologies GmbH
PAYER Medical GmbH
PC Electric Gesellschaft m.b.H.
Pengg Kabel GmbH
Philips Austria GmbH
Photinus GmbH & Co KG
PIEPS GmbH
Pilz Gesellschaft m.b.H.

A-Z Stand Juni 2019

Plasser & Theurer, Export von Bahnbaumaschinen, Gesellschaft m.b.H.
 Pollmann Austria GmbH
 Powerlines Group GmbH
 Pöry Austria GmbH
 Milan Prekajszyk e.U.
 Procter & Gamble Austria Zweigniederlassung der Procter & Gamble GmbH
 PVP Sonnenkraft GmbH

R

Rhomberg Fahrleitungsbau GmbH
 Ritz - Messwandler Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Romann Gesellschaft m.b.H.
 ROTOWASH Reinigungsmaschinenfabrik GmbH
 RSF Elektronik Ges.m.b.H.
 RUAG Space GmbH
 ruwido austria gmbh

S

Samsung Electronics Austria GmbH.
 Samsung SDI Battery Systems GmbH
 Sauter Meß- und Regeltechnik Gesellschaft m.b.H.
 Schachner & Schlemmer Gesellschaft m.b.H.
 Schaffler GmbH & Co KG
 Scheidt & Bachmann Österreich GmbH
 SCHIEBEL Antriebstechnik Gesellschaft m.b.H.
 Schneider Electric „Austria“ Ges. m.b.H.
 Schneider Electric Power Drives GmbH
 SCHRACK SECONET AG
 Schrack Technik GmbH
 Schubert Elektroanlagen Gesellschaft m.b.H.
 SCHUHFRIED GmbH
 Schunk Carbon Technology GmbH
 SCHWECHATER KABELWERKE Gesellschaft m.b.H.
 SEB Österreich Handels GmbH
 Seibersdorf Labor GmbH
 Seisenbacher Gesellschaft m.b.H.
 SFL Engineering GmbH
 SGS Industrial Services GmbH
 SIBA Sicherungen- und Schalterbau Gesellschaft m.b.H. & Co. KG
 Siegl Elektro Produktions- und Vertriebsgmbh

Siemens Aktiengesellschaft Österreich
 Siemens Healthcare Diagnostics GmbH
 Siemens Mobility GmbH
 Signify Austria GmbH
 Wilhelm Sihm jr. & Co Ges.m.b.H.
 Siteco Österreich GmbH
 SKF Österreich Aktiengesellschaft
 SKS Elektroanlagenbau GmbH
 Smartbow GmbH
 Sony DADC Europe Limited Austria Branch
 Sony Europe B.V., Zweigniederlassung Austria
 Sony Mobile Communications AB
 Sound Solutions Austria GmbH
 Spectrum Brands Austria GmbH
 Speech Processing Solutions GmbH
 SPIE SAG GmbH
 SPL Tele Group GmbH
 Sprecher Automation GmbH
 S&T Smart Energy GmbH
 Stadtwerke Hall in Tirol GmbH
 Stanley Black & Decker Austria GmbH
 Stihl Gesellschaft m.b.H.
 STIWA AMS GmbH
 SVI Austria GmbH
 SWARCO FUTURIT Verkehrssignalsysteme Ges.m.b.H.
 System Industrie Electronic GmbH

T

TDK Electronics GmbH & Co OG
 Tecan Austria GmbH
 Techco-Electrics GmbH
 TechniSat Digital GmbH
 technosert electronic GmbH
 „Tele“ - Haase Steuergeräte Gesellschaft m.b.H.
 Thales Austria GmbH
 THIEN eDrives GmbH
 Tiani „Spirit“ GmbH
 tirolnet gmbh
 TOSHIBA EUROPE GmbH Niederlassung Österreich
 Trafomodern - Transformatorengesellschaft m.b.H.
 Traktionssysteme Austria GmbH
 Trench Austria GmbH
 Triax Austria GmbH
 Tridonic GmbH & Co KG

Tridonic Jennersdorf GmbH
 TRILUX-LEUCHTEN GmbH
 Tyco Electronics Austria GmbH

U

URMET DIALOG GMBH

V

Valmet GesmbH
 Venios GmbH
 Vexcel Imaging GmbH
 VISHAY BCcomponents Austria GmbH
 VISHAY Semiconductor (Austria) Ges.m.b.H.
 voestalpine SIGNALING Zeltweg GmbH
 voestalpine Weichensysteme GmbH
 Voith Digital Solutions Austria GmbH & Co KG
 Voith Hydro GmbH & Co KG

W

WAG Elektromechanische Werkstätte Ges.m.b.H.
 WATT DRIVE ANTRIEBSTECHNIK GMBH
 Whirlpool Österreich GmbH
 WIEN ENERGIE GmbH
 Wild Elektronik und Kunststoff GmbH & Co KG
 L. Wimberger e.U.
 WolfVision GmbH

X

XAL GmbH

Z

Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau Gesellschaft m.b.H.
 ZG Lighting Austria GmbH
 ZKW Elektronik GmbH
 ZKW Group GmbH
 ZKW Lichtsysteme GmbH
 ZTE Austria GmbH
 Zumtobel Group AG
 Zumtobel Lighting GmbH

O

2 resist GmbH

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: FEEI – Fachverband der
Elektro- und Elektronikindustrie, 1060 Wien,
Mariahilfer Straße 37-39, T: +43 1 588 39-0

UMSETZUNG: FEEI Kommunikation

LEITUNG: Katharina Holzinger

MITARBEITER: Clara Kaindel,
Nicole Neusser-Andric, Pia Winter,
Interactive Paper

CREATIVE DIRECTOR/PROJEKTLEITUNG VGN:
Gabriele Rosenzopf

INFOGRAFIK: Rene Gatti

LEKTORAT: Thomas Lederer

PRODUKTION/LITHO: NMT Verlagstechnik
(Leitung: Günter Tschernitz)

Hergestellt von VGN Content Marketing &
Corporate Publishing (Leitung: Sabine Fanfule)

DRUCK: Druckerei Odysseus,
Haideäckerstraße 1, 2325 Himberg

Personenbezogene Formulierungen sind
geschlechtsneutral zu verstehen.

Redaktionsschluss: Juni 2018

www.feei.at

